



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

221 (7.9.1888) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-36604](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-36604)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: Chef-Redakteur

Julius Rath.

Für den Invertheilhaber: A. Lohner.

Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei,

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.)
sämmlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 221. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 7. Septbr. 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:
8500 Exemplare.

Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 12 Seiten.

* Die römische Frage.

Seit Jahren gehört die römische „Frage“ zu den ständig wiederkehrenden Beratungsgegenständen der Generalversammlung deutscher Katholiken und die soeben in Freiburg tagende 35. Vereinigung folgt nur einer feststehenden Gewohnheit, wenn sie auch diesmal mit der Wahl eines die römische „Frage“ behandelnden Ausschusses die Aenderung des gegenwärtigen, völlerrechtlich anerkannten Bestandes der italienischen Monarchie als eine wünschenswerthe und im Interesse des Katholizismus sogar unbedingt notwendige Aufgabe des europäischen Staatenconcerts verlangt. Seit Jahren kehren die klagenden Redensarten über die Vergewaltigung des Papstthums immer wieder und wenn man es mit der Zeit schließlich unterlassen hat, den Papst als einen Gefangenen des Königs von Italien, auf seinem „Strohlager“ das Erbarmen der Welt herausfordernd, darzustellen, so ist doch eigentlich in der Taktik und den Endzielen der gegen Italiens „Krauspolitik“ gerichteten ultramontanen Angriffe eine Aenderung nicht eingetreten. Der Papst verlangt zur unumschränkten Ausübung seiner priesterlichen Gewalt auch die Wiedererlangung der weltlichen Machtvollkommenheit, er betrachtet die seit 18 Jahren thatsächlich bestehende Herrschaft der italienischen Könige über Rom als eine widerrechtliche Annäherung eines denselben nicht gehörigen Besitzes; auf der anderen Seite verharren der König und sein Volk auf der durch das Blut der Söhne des Vaterlandes erfochtenen Stätte, durch deren Besitz Italien erst zum Einheitsstaate geworden ist, und es wäre in der That eine thörichte Selbstverleugnung der eigenen Interessen, die Italien zur Herausgabe Roms auf friedlichem Wege veranlassen könnte. Das Wort Kaiser Wilhelms von den Ufern der Oder, wird gewiß auch am Strand des Tiber Widerhall erwecken; auch Italien läßt alle seine wehrfähigen Männer lieber auf der Wahlstatt liegen, bevor es sich zur Herausgabe auch nur eines Dorfes von dem mit dem Blute seiner Kämpfer gedüngten Boden entschließt. Ein schwacher Hoffnungsstrimmer leuchtet unseren Ultramontanen aus der Kom- reise Kaiser Wilhelms entgegen; sie hoffen, daß es dem Papste gelingen werde einen bestimmenden Einfluß auch in Bezug auf die römische „Frage“ auf unseren Kaiser auszuüben. Sie stützen sich auf eine Depesche, die Fürst Bismarck an den Papst gerichtet hat, um den heiligen Vater mit der Thatsache des Besuchs unseres Kaisers im Quirinal zu versöhnen. Heute liegt diese Depesche in verbürgter Form im Auszug vor und was sie enthält, ist gewiß wenig geeignet, nichtultramontane Politiker zu verstimmen. In dieser Depesche betont der Reichskanzler die Nothwendigkeit des Bündnisses Deutschlands mit Italien, um in Europa den Grundfäden des Friedens die Oberhand zu verschaffen und sie aufrechtzuerhalten. Er knüpft daran die Erklärung, daß die militärischen Streitkräfte Deutschlands um ein Contingent von 500,000 Mann verstärkt werden. Es bestände somit für Deutschland eine politische und militärische Nothwendigkeit, welcher es nach dem Gebote seiner höchsten Interessen sich nicht entziehen konnte, die aber alle sonstigen Fragen unberührt lasse. — Man wird zu den „sonstigen“ Fragen auch die römische rechnen dürfen, und es gewiß dem Fürsten Bismarck glauben, daß diese von dem Bündnisvertrag „unberührt“ bleiben wird, und daß Deutschland demnach keinen Anlaß dazu hat, aktiv an der Lösung dieser bloß in ultramontanen Köpfen bestehende „Frage“ mitzuwirken. Solange Italien die Garantiegesetze achtet, ist und bleibt die religiöse Gewalt des Papstes eine unbeschränkte; und daß die Lösung der „römischen Frage“ nicht durch das Interesse des Papstthums unumgänglich geboten erscheint, erhellt aus der Thatsache, daß nie zur Zeit der weltlichen Herrschaft der Päpste ihrer hohen Stellung ein solch' großes Maß von Machtverfall inne- wohnte, als sie Leo XIII. auch ohne Rom thatsächlich besitz.

Politische Uebersicht.

2 Mannheim, 6. September, Vorm.

General Boulanger versteht sein Geschäft; das müssen selbst seine Gegner anerkennen. In der Besorgniß, das Volk könnte trotz der letzten Wahlerfolge dennoch den großen General vergessen, ist er auf ein neues Reklamemittel verfallen. Niemand weiß, wo sich der General zur Stunde befindet, er ist einfach — verschwunden. Und nun wird in allen französischen Blättern tüchtig die Trommel gerührt, damit das „Volk“ sich nach „seinem“ General sehne. Daß dabei mancher Blödsinn das Tageslicht erblickt, ist selbstverständlich. Nach dem „Temps“ wäre Boulanger seit zwei Tagen in Evian-les-Bains in Savoyen. In Pariser amtlichen Kreisen glaubt man in der That, daß Boulanger in Deutschland gewesen ist, um den Fürsten Bismarck zu besuchen; Bismarck habe ihm aber die Unterredung verweigert, und darauf sei der General nach Frankreich zurückgekehrt. So wird mit Grazie fortgeschwafelt!

Das Attentat, das ein, wie es scheint, etwas überreizter Franzose auf der deutschen Botschaft zu Paris verübt hat, wird zu diplomatischen Erörterungen keinen Anlaß bieten. Die Angelegenheit soll vom Strafrichter verfolgt und in die gewöhnlichen Bahnen der gerichtlichen Untersuchung geleitet werden. Gestern Nachmittag wurde der Untersuchungsrichter Levasseur auf der deutschen Botschaft erwartet, wo er die Vernehmung derjenigen Beamten vornehmen sollte, die zum Falle Garnier Aussagen machen können. Auf Befehl der deutschen Regierung wird von allen Formlichkeiten, die wegen der Territorialität der Vernehmung entgegenstehen könnten, Abstand genommen; die Beamten werden zur vollen Verfügung des Untersuchungsrichters gestellt. Die Untersuchung steht im allerersten Stadium und alle Meldungen bezüglich der Unzurechnungsfähigkeit Garniers sind gänzlich verfrüht.

Eine soeben veröffentlichte Depesche des Königs von Italien an Crispi besagt, der König glaube stets an die unbegrenzte Loyalität der hochherzigen Bevölkerung der Romagna und war von der festen Ueberzeugung durchdrungen, daß die Freiheit die unverrückbare Grundlage des nationalen Lebens sein müsse. Nun stehe fest, daß die Bevölkerung der Romagna mit ökonomischem Unbehagen zu kämpfen habe und von der Regierung deshalb die Prüfung gewisser Probleme verlange. Der König werde Crispi die ihm von den Municipalitäten und Vereinen unterbreiteten Bittschriften übersehen, aber die Crispi nach erfolgter Berathung mit seinen Kollegen zu berichten haben werde. Energie, Renntnisse und Patriotismus würden Crispi's schwierige Aufgabe sicherlich erleichtern. Der König schließt: „Gehen wir an's Werk mit Liebe und dem festen Vorsatz, daß es uns gelinge, dann wird es uns gelingen.“ Crispi antwortete, daß er mit seinen Kollegen die seit einiger Zeit in Italien aufgetauchten ökonomischen Probleme studire, deren Lösung den Ruhm der Regierung des Königs bilden werde. In Gemäßheit der Befehle des Königs wird das Ministerium die für das Wohlergehen der Bevölkerung als nothwendig erachteten Maßnahmen vorschlagen.

Kaiser Wilhelm

wird nach dem Paradebater am 10. September sich nach Bremerhaven begeben und sich dort einschiffen, um den Flottenübung bei Wilhelmshaven am 11. und 12. September beizumohnen. Am 13. September früh wird Kaiser Wilhelm wieder in Berlin eintreffen, aber bereits noch am Morgen dieses Tages nach Alt-Landsberg fahren, wo zu dieser Zeit das Manöver des 3. Armeecorps gegen einen markirten Feind stattfindet. Am 14. September folgt sodann ein ähnliches Manöver des Gardecorps bei Hennerdsdorf und am folgenden Tage hält der Kaiser eine Uebung der beiden Cavallerie-Divisionen des Garde und des 3. Armeecorps bei Müncheberg ab. Am 17., 18. und 19. September mandirt das Gardecorps gegen das 3. Armeecorps in der Gegend von Müncheberg, wo Kaiser Wilhelm sein Hauptquartier nimmt. An beiden Manövern werden, soweit bis jetzt bekannt, von deutschen Fürsten der König Albert von Sachsen, die Prinzen Arnulf und Alfons von Bayern, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, der Fürst von Hohenzollern und von fremden Fürsten der Erzherzog Albrecht von Oesterreich, der Großfürst Nikolaus der Aeltere von Rußland, sowie die Kronprinzen von Schweden und Griechenland theilnehmen.

Die Erschwerung der Auswanderung.

Im Congreß der Vereinigten Staaten ist der Vorschlag einer Erschwerung der Einwanderung eingebracht worden. Es sollen in Europa anzustellende Consularagenten die Verhältnisse eines jeden Auswanderers prüfen, ehe ihm die Erlaubniß zur Einwanderung gestattet werden soll. Diese Bill wird wohl nicht Gesetzeskraft erlangen. Interessant ist aber immerhin der folgende das Thema behandelnde Artikel der „North. Allg. Ztg.“:

In den neuesten Hefen der zu New-York erscheinenden Zeitschrift „Political Science Quarterly“ finden wir einen Aufsatz von Professor Richmond W. Smith, in dem die Einwanderungsfrage oder, von uns aus gesehen, Auswanderungsfrage in bemerkenswerth neuer Weise beleuchtet wird, und der ein Symptom dafür ist, daß in den Vereinigten Staaten die ungünstige Beurtheilung auch der europäischen Einwanderung, nicht nur mehr der chinesischen, sich festzusetzen beginnt.

Nach Professor Smith sind in den 68 Jahren von 1820, wo die Einwanderung bedeutend zu werden begann, bis 1887 in den Vereinigten Staaten von Amerika 18,8 Millionen Fremde eingewandert. In den ersten 5 Jahren blieb die Zahl noch unter 10,000, überstieg 1842 zuerst 100,000, sank dann nur in wenigen Jahren wieder unter diese Ziffer, war am höchsten im Jahre 1882, wo 788,962 Einwanderer gezählt wurden, und betrug im Jahre 1887: 484,116.

Der Zensus von 1880 ergab für die Vereinigten Staaten eine Bevölkerung von 50,4 Millionen; davon waren 14,9 Personen, deren Eltern oder deren Vater oder Mutter auswärts geboren waren. Wenn man dann auch noch die 6 1/2 Millionen Neger zu dem fremden Blut rechnet, so kommt man mit Smith zu dem Ergebnis, daß mehr als zwei Fünftel der Einwohnererschaft der Vereinigten Staaten nach Rasse, Geburt oder Blut Fremde sind. An einer anderen Stelle berechnet Smith, daß von der für Ende 1887 auf 52 Millionen zu schätzenden Bevölkerung der Vereinigten Staaten 24 Millionen fremder Abstammung und 28 Millionen einheimischer Abstammung seien. Unter der letzteren versteht er die Bevölkerung, welche von den 3 1/2 Millionen Anstieblern stammt, die beim ersten Zensus nach Begründung der Republik gezählt wurden.

Dem Verfasser erregt dieser große Bruchtheil fremder Elemente, der sich durch die seit Jahrzehnten ununterbrochen starke Einwanderung immer vermehrt, um so mehr sozialpolitische Bedenken, als er nachweisen zu können glaubt, daß sich die Qualität der Einwanderer seit jüngster Zeit verschlechtert habe. Er meint, dies auch bezüglich Deutschlands behaupten zu dürfen, und man kann ihm insoweit Recht geben, als in der That jetzt ein verhältnismäßig großer Theil unserer Auswanderer aus den östlichen Grenzprovinzen stammt, die zu den ärmeren und weniger vorgeschrittenen Gegenden des Reiches gehören. Wenn aber Dr. Smith sogar mit den Pommern und Schleswig-Holsteinern noch nicht zufrieden ist, so müssen wir sagen, daß die Herrn Amerikaner froh sein können, aus einer so kernigen und kräftigen Bevölkerung, bei der die Auswanderer leider auch aus den bemitteltesten Klassen hervorgehen, Zufuhr zu erhalten. Daß die Einwanderer in den Vereinigten Staaten jetzt zum Theil von geringerer Qualität sind, wenigstens mehr aus ärmeren Leuten wie früher bestehen, ist allerdings wahrscheinlich, weil eben die Auswanderung jetzt viel billiger und leichter ist und auch in großem Maßstabe von drüben her, durch Selbstherüber sendende Verwandte u. s. w., gefördert wird.

Nach Smith hat die neuere Einwanderung auch den Fehler, daß ein verhältnismäßig großer Theil davon in den größeren Städten hängen bleibt und dort auf den Arbeitsmarkt drückt, statt das noch unkultivierte Land anschließen zu helfen und neue Wohlstandsquellen zu eröffnen, wie es früher in größerem Maßstabe der Fall war.

Was die Einwanderer an Geld aus ihrer Heimath mitbringen, das komme als Zugang zu dem in Amerika vorhandenen Volkvermögen, gegenüber dem Bestande dieses letzteren, so gut wie gar nicht in Betracht. Wenn Dr. K. Becker, der Direktor des Deutschen statistischen Amtes (in seinem bekannten Aufsatz „Unsere Verluste durch Wanderung“) berechnet, daß jeder deutsche Auswanderer 300 bis 400 Mt. mit hinüber nehme, so brächten die Einwanderer anderer Nationen unzweifelhaft noch weniger mit, und diese Summen seien verschwindend gegenüber der Größe des amerikanischen Volkvermögens. Dies mag richtig sein; und Direktor

Beate pa auch nachgewiesen, daß unser Verlust durch Auswanderung, soweit er in mitgenommene Geld bezw. Vermögen besteht, keine erhebliche Verminderung unseres Volkswohlfahrt herbeiführt.

Geno muß man Smith darin Recht geben, daß die Einwanderung insofern bedenklich für die amerikanischen Arbeiter ist, als sie meist oder wohl durchweg aus Ländern kommt, wo der Arbeitslohn niedriger ist und die Ansprüche der entsprechenden Schichten der Bevölkerung geringere sind, wie in den Vereinigten Staaten.

Smith sieht also in der starken Einwanderung eine politische und soziale Gefahr; und es bleibt für ihn nur die Frage zu beantworten, ob die Bevölkerung der Vereinigten Staaten diese hinnehmen müsse, weil die Einwanderung notwendig sei, weil man noch beständig eine große Zufuhr auswärtiger Kräfte brauche, um die Quellen des Wohlstandes weiter zu erschöpfen und zu vermehren. Diese Frage verneint Smith entschieden. Hiernach befürwortet Smith eine Erleichterung der europäischen Einwanderung in die Vereinigten Staaten. Wie er sich die entsprechenden Maßregeln vorkommen läßt und praktisch ausführbar denkt, gibt er nicht an.

Aus Stadt und Land.

Maunheim, 6. September 1888.

Von der Mainau. Der Großherzog reiste gestern Abend von Schloß Mainau nach Mühlhausen im Elsaß, um heute von dort den Manövern der 29. Division anzuschauen. Nach dem Manöver am 6. d. nimmt der Großherzog Quartier in Thann. Von da wird derselbe am 7. d. einem Manöver beimohnen und dann wieder nach Schloß Mainau zurückkehren. Der Großherzog ist begleitet von dem Flügeladjutanten Major Müller, dem Major von Eichhorn vom Stabe der Armee-Inspektion und dem Flügeladjutanten Major Freyerr von Schönau.

Das Augenleiden der Frau Großherzogin. Vorgehen trat Herr Hofrath Maier auf Schloß Mainau ein und untersuchte die Augen S. M. Hoheit der Großherzogin. Derselbe konnte Gott Lob eine Besserung des Augenleidens konstatieren und fand das Allgemeinbefinden wesentlich gehoben. Immerhin empfiehlt er die Fortsetzung der bisher durchgeführten sorgfältigen Schonung der Augen und möglichst ruhige Lebensweise. Die wenn auch langsame, doch allmählich wachsende Besserung des Augenleidens ließ Herrn Hofrath Maier die beste Hoffnung auf den weiteren Fortgang dieser Besserung äußern. Hofrath Maier ist gestern weiter geehrt und gekniet mehrere Wochen abweisend zu sein.

Ordens-Auszeichnungen. Der Großherzog hat dem Rektor der Universität Bologna, Professor G. Capellini, und dem königlich italienischen Staatsrath Beltrani-Scalia in Rom das Kommandeurkreuz 1. Kl., dem Geheimen Rath Professor Dr. Hermann Kopp in Heidelberg den Stern zum inehabenden Kommandeurkreuz 2. Klasse und dem Geheimen Hofrath Professor Dr. Wilhelm Erb in Heidelberg das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Heiligen Stephanus zu verleihen geruht.

Beförderung. Der Großherzog hat auf den 1. October d. J. den Amtsrichter Eduard Müller in Eriberg an das Amtsgericht Karlsruhe zu versetzen, den Sekretär Josef König beim Landgericht Karlsruhe zum Amtsrichter in Eriberg und den Referendar Dr. August Dölter von Karlsruhe zum Sekretär bei dem Landgericht Karlsruhe zu ernennen geruht.

Ernennung. Der Großherzog hat den Referendar Oskar Fiele von Furtwangen zum Sekretär beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zu ernennen geruht.

Verziehung. Der Großherzog hat den Professor Karl Friedrich, zur Zeit Vorstand der Höheren Bürgerschule zu Ludwigsburg, unter Einbindung von der Leitung vorgenannter Anstalt, sowie den Professor Konrad Steinhauer am Gymnasium zu Bruchsal in gleicher Eigenschaft an das Realgymnasium zu Karlsruhe zu versetzen geruht.

Entlassung. Der Großherzog hat den Sekretär Adolf Schaffner beim Landgericht Mosbach auf sein Ansuchen aus dem Großherzoglichen Staatsdienst zu entlassen und den Referendar Dr. Oskar Grebe von Mannheim zum Sekretär bei dem Landgericht Mosbach zu ernennen geruht.

Dr. 37 des „Gesetzes- und Verordnungsblattes“ für das Großherzogthum Baden enthält die landesherliche Verordnung, die Bildung und Geschäftsführung der Notariatskammern betreffend.

Kuntliche Anzeigen. Der Interatentheil der heutigen Nummer enthält mehrere wichtige begrißsamliche Anzeigen, u. A.: Die Viehmarktkordnung für die Stadt Mannheim betr.; die Fleischschau der Stadt Mannheim betr. und die Schiffahrts-Polizei- und Flohordnung für den Neckar betr.

Feuilleton.

Eine complicirte Verwandtschaft. Anlässlich der Vermählung der Prinzessin Lätitia, der einzigen Tochter aus der Verbindung der Familien von Savoyen und Bonaparte, mit dem Herzog von Aosta, der ihr Onkel ist, haben Kenner und Forscher des Gotha'schen Almanach herausgefunden, daß durch diese Ehe eine Verwandtschaft mit sehr komischen Paradoxen sich entwickelt. Die Prinzessin wird als Gattin ihres Oheims zugleich Schwiegermutter ihres Cousins und Tante des Bräutigams von Neapel. Sie, die bisher die Rechte des Königs von Italien gewesen, wird eine Schwägerin des Königs wie der Königin; auch die Schwägerin des königlichen Paares von Portugal. Ja, noch mehr, die Prinzessin wird die Schwiegertochter ihrer Mutter, indem sie den Bruder der Prinzessin Clotilde heirathet. Was ihren Gatten, den Herzog von Aosta, betrifft, so kommt auch er durch diese Ehe in curiose verwandtschaftliche Complicationen. Er wird der Schwiegerohn seiner Schwester und seines Schwagers; er wird der Schwager seines Neffen und der Neffe seines Bruders und seiner Schwester. — Diese Abentheuer muß sich rein wie eine Abfesselung-Aufgabe anfehen.

Die Weiber von Schorndorf. Die Vorbereitungen auf die Künstlerfeier schreiten der Vollendung zu. Die Festhalle, so schreibt der Schw. M., welche bis auf einige Malereien fertig ist, zeigt sich nun als ein sehr zweckmäßiger und geschmackvoll ausgestatteter Raum. Am nächsten Mittwoch Abend soll bei der Probeaufführung zum ersten Mal die elektrische Beleuchtung, welche durch die Göttinger Maschinenfabrik errichtet wird, versucht werden. Zum Festspiel am 6. ds. sind alle Entwürfe fertig und die vielen Bestellungen, welche von allen Seiten einlaufen, müssen für die Aufführung am nächsten Sonntag vorgemerkt werden. Um der Einwohnerlichkeit auch Gelegenheit zu bieten, das Festspiel zu sehen, werden bei der Probeaufführung am Mittwoch außer den Schulen auch anderweitige Personen zu ermäßigtem Eintrittsgeld eingelassen. Der historische Festzug, für welchen in der That prachtvolle Kostüme angekommen sind, wird in nachfolgender Reihenfolge ausgeführt: 1. Abtheilung (Alte

Behandlung der Postanträge. Es ist noch nicht allgemein bekannt, daß Vermerke auf Postanträgen, durch welche eine beliebige Abkürzung der sieben-tägigen Lagerfrist beabsichtigt ist, wie „nach drei Tagen“, oder „nach zwei Tagen zum Protell“ u. dergleichen, keine Vermerke, wie „Protell“, „mit Protell“, „mit Protell zurück“, Seitens der Postanstalten nicht berücksichtigt werden. Vielmehr sind dieselben gehalten, bei allen jenen Postanträgen, auf welchen nicht durch den entsprechenden bestimmten Vermerk des Absenders „Sofort zurück“ oder „Sofort an R. in R.“ oder „Sofort zum Protell“ eine nach den Vorschriften der Posttransportordnung zulässige anderweitige Behandlung, nämlich die sofortige Rücksendung, oder die sofortige Weitergabe an eine andere Person bezw. zur Protellhebung, verlangt worden ist, die sieben-tägige Lagerfrist einzuhalten.

Koloniales. Den Freunden der kolonialen Entwicklung unseres Vaterlandes wird es vielleicht erwünscht sein, wenn wir hier darauf aufmerksam machen, daß die auf Dienstag den 11. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Civilsaal in Wiesbaden angeordnete Sitzung des Vorstandes der Deutschen Kolonialgesellschaft eine erweiterte ist, d. h. eine solche, bei welcher sämtliche Vereinsmitglieder ungehindert und freien Zutritt haben. Die auf die Tagesordnung gesetzten Verhandlungsgegenstände zeigen den Punkt, bis zu welchem die kolonialpolitische Entwicklung Deutschlands bis zum heutigen Tage gediehen ist. Der Besuch der Wiesbadener Versammlung läßt sich von hier aus in einem Tage ausführen; diejenigen aber, die zwei Tage zur Reise verwenden können, haben Abends in Wiesbaden Gelegenheit, das kolonialpolitische Feuerwerk im Kurhausgarten mit anzusehen und andern Tags über den Niederrhein die Rückreise zu bewirken.

Neuer Dampfer. Gestern passirte der neue für Rechnung der Niederheinischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Düsseldorf von den Herren Gebr. Sachjenberg in Kehlau a. d. Elbe erbaute große Remorqueur „Niederrhein I“ festlich besagat und Salutgeschüsse abgehend auf seiner ersten Fahrt nach Lanterburg unsere Stadt. Von größeren Dimensionen als der vor 3 Jahren neu erbaute Dampfer Niederrhein II ist der „Niederrhein I“, der erste Radampfer auf dem Rhein, auf welchem das triple compound-System zur Anwendung gekommen ist. Der Dampfer hat eine Länge von 71, eine Breite von 16,70, eine Rumpfbreite von 8,12 und einen Tiefgang von nur 1 Meter. Der Dampf wird in 4 cyl. Kesseln erzeugt, welche für 10% Atmosphären Ueberdruck konstruirt und mit Gebläse-Maschinen zur Erzeugung künstlichen Luftzuges nach Socoden versehen sind.

Die diesjährige Herbstmesse beginnt Samstag den 29. September und endet am 12. October.

Wegen Beleidigung des deutschen Kaisers wurde gestern hier selbst ein zur Uebung eingerichteter Strafgefängniß verhaftet.

Berichtigung. In dem Referat über die bei der Sedanfeier auf der Ludwigshöhe gehaltene Rede des Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Büchlin muß es in der 13. Zeile richtig lauten: „die groß in ihren Zielen, nie Klein in ihren Mitteln“.

Der hiesige Kriegerverein veranstaltet kommenden Sonntag Vormittag 10 Uhr zur Feier des Geburtstages unseres Großherzogs, eine Kirchenparade mit Musik. Für den Abend ist ein Festbankett mit nachfolgendem Tanz in Aussicht genommen und zwar wird die Festlichkeit in den Sälen des Ballhauses stattfinden.

Die Rennbahn des Velociped-Club Mannheim wird zur Zeit für das am 16. September stattfindende große Velocipedrennen in Stand gesetzt. Einzelne Reparaturen von bedeutenden Radfahrern sollen schon eingelaufen sein.

Die Crisfrankenkasse der Transportgewerbe und verwandten Berufsgeossen hält kommenden Montag, 10. d. Mts. im oberen Saale der Stadt Lüd eine außerordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht: Nachtrag zu den Statuten, bezüglich der Mitversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter und der in land- und forstwirtschaftlichen Nebenbetrieben beschäftigten Arbeiter.

Die Maul- und Klauenseuche in Schriesheim gilt, da seit 14 Tagen ein neuer Erkrankungsfall nicht vorgekommen, nunmehr für erloschen.

Ein Obfsegen, wie seit vielen Jahren nicht mehr, ist hener allen Berichten nach unseren Landleuten bescheert; namentlich sollen die Zwetschen- und Kirschen unter der Last der Früchte fast zusammenbrechen. Leider merken wir Städter nichts davon, denn die Obstpreise sind so hoch, als ob die Früchte an den Bäumen zusammenwüchsen. So verlangte man heute auf dem Markte für halbreife Zwetschen von 32 bis 40 Pfennig, die das Dumbert, gewiß ein artiger Preis, der aber noch weit hinter dem der Nüsse zurückbleibt, denn das Hundert derselben kostet — 1 Mark!! Wer aber vor oder zu Anfang des Marktes auf den Marktplatz kommt, sieht leicht ein, woher solche Verhältnisse kommen. Hiesige Händler gehen von Stand zu Stand, kaufen die schönsten Früchte um hohe Preise auf, und diese bilden dann die Preise für die geringsten Sorten, da der hiesige Händler doch auch etwas verdienen will und deshalb über seinen Einkaufspreis hinaus fordern muß. Es wäre nur ein selbstverständlicher Schutz des Publikums gegen solche künstliche Vertheuerung der Lebensmittel, wenn — wie in

allen anderen Städten — der Verkauf verboten und den Händlern erst nach 12 Uhr zu kaufen erlaubt würde.

Verhaftet wurde in Paris wegen Unterschlagung der ca. 25 Jahre alte Kaufmann Dub. Lagema n n von hier. Der Verhaftete hat schon in hiesiger Stadt mehrere derartige Verbrechen verübt und mußte deshalb auch öfters mit dem Gefängniß Bekanntschaft machen. Vor ungefähr Jahresfrist unterschlug der „hoffnungsvolle“ junge Mann wiederum seinem damaligen Prinzipal eine bedeutende Summe. Doch entzog sich diesmal Wagemann der ihm drohenden Strafe durch die Flucht nach Paris, woselbst er sich unter der Angabe, Karl Israel zu heißen und aus Karlsruhe gebürtig zu sein, auf welchen Namen er sich auch einen Paß erschwandelt hatte, aufhielt. Es glückte ihm auch, dort eine Stelle zu erhalten. Doch war es ihm nicht möglich, ein rechtshaffenes Leben zu beginnen und seine Verbrechenlaufbahn abzubrechen, denn vorgestern traf hier selbst von Paris die Nachricht ein, daß er auch dort seinem Prinzipal eine größere Summe gestohlen hat. Die Verhaftung ist bereits erfolgt.

Unglücksfall. Gestern Mittag fiel vor der Wirthschaft G 8 W der Tagelöhner Jakob P a m m von Ludwigshafen, während er auf ein im Gange befindliches mit Kohlen beladenes Fuhrwerk aufstiegen wollte, in Folge Ausgleitens zu Boden und ging ihm das linke Vorderrad des Wagens über den linken Fuß, wodurch er an demselben ein Quetschung erlitt.

Selbstmordversuch. Heute Früh 6 Uhr schoß sich ein hiesiger verh. Dienstmann mit einem Revolver oder einer Pistole in einem Abort des Personenbahnhofs in selbstmörderischer Absicht in den Mund. Das Geschöß erreichte aber seinen Zweck nicht und begab sich der Verletzte, welcher unterdessen andern Sinnes war, hierauf in das Allg. Krankenhaus. Die Motive, welche den Mann zu diesem Schritte getrieben, sind noch nicht bekannt.

Ein erschütternder Unglücksfall ereignete sich gestern Abend 8 Uhr im Rheine dahier. Maximilian Rinz von St. Goar, der auf einem der Aktiengesellschaft für Handel und Schiffahrt dahier gehörigen Dampfboote, das an der Pfälzer Halle vor Anker liegt, bedienstet ist, wollte in einem Kabinen in Begleitung seines 4 Jahre alten Sohns an das Land fahren. Auf der Fahrt brach eines der Räder, in Folge dessen der Kasten fort- und an ein anderes Boot angefahren wurde. Rinz hielt sich an dem Anker dieses Schiffes fest, sein Kasten trieb aber unter seinen Füßen weg und stürzte der Bedienstete werthe, da er sich nicht mehr halten konnte, in das Wasser, woselbst er unter dem Schiffe verschwand und ertrank. Der Kasten des Ertrunkenen trieb mit dem Kleinen vorüber, wurde aber durch Schiffleute glücklich geborgen. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 4 Kinder.

Aus dem Großherzogthum.

Ketsch, 5. Sept. Mit der Hopfenplüde ist man in der Pfalz aller Orts beschäftigt. Jedoch sind die Pflanzler nicht zufrieden und säßt dieselbe gegen voriges Jahr bedeutend geringer aus. Nach hiesiger Waare war in den letzten Tagen eifrige Nachfrage. Der Preis beträgt, je nach Güte, in Schwebingen, Ketsch, Brühl, Hohenheim 50 bis 90 Mark.

Wiesloch, 5. Sept. Es besteht hier die Absicht, eine Dampfzegelei auf Aktien zu begründen. Dieselbe soll auf der westlichen Seite unserer Stadt, dem sogenannten „Damm“ erbaut werden. Seitens der Einwohnerschaft wird der Plan, um dessen Durchführung sich insbesondere Herr Schreinermeister Dörfelder bemüht, freudig begrüßt. — Der Hopfen wurde gestern mit 125 Mark bezahlt und steigt noch immer im Preise.

Bruchsal, 5. Sept. Das Sedanfest wurde in der hiesigen Volkshalle auf Anregung des Rektors durch patriotische Gesänge und der Bedeutung des Tages entsprechende Vorträge und Ansprachen gefeiert. In der Stadt war außer Besetzung einzelner Häuser von dem Festtag nichts zu merken. — Der frühere Polizeidiener in Wittltsburg, ein 63jähriger verheiratheter Mann mußte wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftet werden. — Von den Feuerwehren unseres Bezirks feiern in nächster Zeit zwei die Jubelfeier ihres 25jährigen Bestehens, die Weiensthaler am 16. ds. Mts. und die Reudorfer Anfang October. An beiden Orten werden schon jetzt umfassende Vorbereitungen für eine würdige Begehung des Gedenktages getroffen. — Das Hopfengeschäft geht gegenwärtig sehr lebhaft; es sind viele fremde Händler hier anwesend; der Umsatz der letzten Tage stellte sich durchschnittlich auf über 160 Ballen im Tag. Die Preise sind andauernd günstig: 75—100 M. per Centner; leider sind vielfach die Produzenten beim Wälen und Sortiren nicht vorsichtig genug, so daß die Waare, welche an sich schon durch die schlechte Witterung gelitten hat, nicht selten durch mangelhafte Behandlung noch schädlicher wird.

Weingarten, 5. Sept. Vorgeftern Abend halb 7 Uhr brach in der Scheune des früheren Polizeidiener's und Landwirth's Laubjcher Feuer aus. Sammtliche Früchte, Heu und Tabak, sind ein Raub der Flammen geworden. Der Besizer soll versichert sein, dagegen andere Leute, die Früchte in dieser Scheune lagern hatten, sind nicht versichert. Auch das Wohnhaus, welches mit der Scheune unter einem Dache steht, hat schwer gelitten. Durch das rasche tüchtige Eingreifen der hiesigen Feuerwehr ist größeres Unglück verhütet worden. Die Brandursache ist unbekannt.

Neukadt, 5. Sept. Ueber den Gang der Schwarzwälder Uhrengeschäfte hört man jetzt aller Orts Klagen. Es

gefiert Vormittags an der holländischen Grenze zwischen einem belgischen Journalisten und einem belgischen Richter stattfand und mit dem Tode des Ersteren endete. Das Duell, ein Pistolenduell auf 25 Schritte, hat folgende Vorgeschichte: Herr Charles Thuillier, Mitarbeiter der „Independance Belge“ und früherer Redakteur der „Littérateur“, „La Revue“ und „Journal de Liège“, ein Mann im Alter von einigen fünfzig Jahren, hatte sich vor einigen Monaten mit einem dreißigjährigen jüngeren Mädchen verheirathet. In sein Haus kam oft der Reife Thuillier's, der Friedensrichter des Bezirksgerichtes von Eze, Herr Joseph Vejeune, ein junger Mann mit bestechenden Manieren. Man erzählt den Rest. Der Onkel bemerkte sehr bald, daß der Reife öfter in sein Haus kam, als dies ihm lieb war, und gerade zur Zeit, da Thuillier in Folge seines journalistischen Berufes außer dem Hause war. Es kam zu einer erregten Scene zwischen Onkel und Neffen, welche schließlich eine Herausforderung zum Duell herbeiführte. Es wurde gelooft, ob der Zweikampf mittelst Pistolen, Säbel oder Degen stattfinden sollte. Das Voos bezeichnende die Pistolen. Dieraus reisten die Duellanten, von den Sekundanten begleitet, nach dem Orte Ravagne, an der belgisch-holländischen Grenze, wo gestern Früh der Zweikampf stattfand. Thuillier, welcher den ersten Schuß hatte, schoß fehl. Sodann schoß Vejeune, dessen Kugel dem Gegner mitten in's Herz drang. Thuillier rief noch die Worte: „Je suis pris!“ („Ich bin getroffen!“) und sank todt zu Boden. Vejeune stellte sich Abends dem Gerichte, welches ihn vorläufig auf freiem Fuße beließ. Inzwischen ist die Thatsache, daß der getödtete Journalist ein geübter Schütze war, während der Friedensrichter zum ersten Male eine Pistole in der Hand hielt.

Der Regen als Todesursache. Der regnerische Sommer dieses Jahres hat Tausende frohe Hoffnungen zu Wasser werden lassen; er hat unzählige Freuden unarmbergig geknickt und er hat, indem er uns das Ausfluten der milden Seele in der Zeit des Urlaubs zur Unmöglichkeit machte, die ganze böse Laune auf dem Gewissen, die sich in den kommenden Wintermonaten der unausgesetzten Arbeit um so sicherer in uns erzeugen muß, als dem abgeregten Culturklaven die so notwendige alljährliche Erfrischungscur ge-

Ein Familien-Museum der Rothschilde. Die Familie Rothschilde wird je älter, desto reicher an Traditionen. Um nun diese Erinnerungen und Wahrzeichen der Familie nicht der Zersplitterung auszuliefern, hat der Pariser Rothschilde, Baron James, das ihm geerbte Palais in der Rue Cassette zu einer Art Museum bestimmt, wo alle jene Gegenstände aufbewahrt werden sollen, die an den Ahnherren der Familie wie an die Geschichte des Hauses erinnern. Um die Bestimmung dieses Palais noch mehr zu betonen, hat Baron Rothschilde in dem Garten, der nach der Straße Kasapette geht, ein Museum aufzuführen lassen, um damit dieses Familien-Museum von den übrigen Bauwerken abzuscheiden.

Ein idyllisches Duell. Man schreibt aus Brüssel vom 2. d. M.: „Allgemeines Aufsehen erregt ein blutiges Duell (in unserer gestrigen Nummer kurz gemeldet), welches

ff der Juli und August auch immer die stillste Zeit und hofft man, daß der Geschäftsgang zum Herbst lebhafter und besser werde. — Fast das Gegenteil herrscht bezüglich der Nachfrage nach Tuchmähren, so daß die Werkstätte von S. Schneider in Schonach den Anforderungen kaum genügen kann.

Müllheim, 5. Sept. Vergangenen Sonntag fand hier selbst der diesjährige Verbandstag des Markgräflichen Feuerwehrgenossenschafts statt. Zugleich beging an diesem Tage die hiesige Feuerwehr das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Am Vorabend wurde Herrn Herrn. Blantehorn, welcher zu den Gründern des Vereins gehört und der seit dessen Bestehen die Kommandantenstelle inne hat, ein Fackelzug gebracht. Sonntag Nachmittag bewegte sich ein feierlicher Festzug durch die Straßen der Stadt, an welchem sich zahlreiche auswärtige Vereine beteiligten. Auf dem Festplatz erfolgte durch Herrn Oberamtmann Müller nach einer entsprechenden Ansprache die Deforation von 43 Feuerwehrleuten.

Kleine Chronik. In Walldorf wurde der Landwirth W. Maier von einem schwebenden Buchstier, der sich seiner Fesseln entledigt hatte, angefallen und erlitt derselbe schwere Verletzungen. — In Freiburg wollte in einem Hausflur der Starkenstrasse eine Frau ihr 14 Tage altes Kind aussetzen, sie wurde aber dabei ertappt und verhaftet. — In Lörrach entfernte sich vor einigen Tagen bei der dortigen Bauinspektion beschäftigte Geometergehilfe Fuchs unter der Vorgabe, er wolle nach Birsbrunn, um sich um eine dort ausgeschriebene Straßenmeisterstelle zu bewerben. War die Sache an sich schon wenig glaubhaft, so wurde sie um so verdächtiger, als F. zuvor seine sämtlichen Ersparrnisse von der Kasse geholt hatte. Gleichzeitig bekam auch eine Fabrikarbeiterin Keiselstut und wie man nun annimmt, haben beide miteinander sich über ein weiteres Verzeihen als Birsbrunn geeinigt. Beide sollen sich schon vorher etwas genauer gefasst und sich einander würdig befunden haben. Der gewissenlose Mann hinterließ eine Frau mit einer Anzahl unerwachsener Kinder in großem Jammer und Elend.

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigsbafen, 5. Sept. Ein ähnliches Unglück, wie es sich im Frühjahr in der chemischen Fabrik für Leim und Dünger auf dem Hemsbof ereignete, schreibt der dortige „O. A.“ wäre beinahe heute Vormittag 9 Uhr bei dem städtischen Pumpwerk passiert. Der städtische Arbeiter Valentin Friedmann stieg in einen Schacht des Kanals, um Reinigungsarbeiten dort vorzunehmen. Kaum unten angekommen, wurde derselbe betäubt und fiel zu Boden. Der Maschinist des Pumpwerks, Herr Bollmer, schaute kurz darnach nach Friedmann, sah denselben unten liegen, erkannte sofort die Gefahr und wollte den in Lebensgefahr schwebenden Friedmann retten, stürzte aber am Rande des Schachtes ebenfalls bewußtlos zusammen. Nun kam ein Arbeiter aus Freienheim, Namens Nikol. Distingler, der sofort in den Schacht hinabstieg, aber gleichfalls unten liegen blieb. Mittlerweile kamen mehrere Leute herbei, unter denen sich auch der Privatier Gg. Bernhardt vom Hemsbof befand. Schnell entschlossen nahm derselbe einen Schwamm vor den Mund, band sich ein Seil um und stieg hinab in den Schacht. Dem kühnen Manne gelang es in kurzer Zeit, die beiden Verunglückten heraus zu schaffen. Friedmann wurde sofort nach seiner Wohnung verbracht, wo er nun schwer erkrankt darniederliegt. Der Maschinist Bollmer erholte sich sofort, der Arbeiter Distingler im Verlauf einer Stunde.

Mittheilungen aus Hessen.

Main, 5. September. Eine eigenthümliche Summation stellt das Staatsministerium in Darmstadt an das hiesige Bürgermeisterei, indem es offiziell verlangt, dasselbe solle sich fernerhin „Großherzogliches“ Bürgermeisterei nennen. Da der Bürgermeister von der Gemeinde gewählt wird und diese vertritt, nicht aber der Erwählte und Vertreter der Regierung ist, so werden unsere Stadtverordneten in ihrer nächsten Versammlung energisch Protest gegen diesen Eingriff in das Recht der Gemeinde erheben. Selbstverständlich steht die ganze Bürgerschaft einmütig auf ihrer Seite.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 4. Sept. Ferien-Strassammer. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Wasserhann. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner, Herr Staatsanwalt v. Dusch und Herr Anwaltsanwalt Dr. von Engelberg. 1) Karl Joh. Freudenberger, Hermann Ernst Freudenberger und Friedrich Karl Freudenberger von Hochenburg wegen Vergehens gegen die §§ 185 2, 146 2 der Gew.-Ord. Die Angeklagten hoben in ihrer Lederfabrik in Weinheim einen jugendlichen Arbeiter unter 14 Jahren über die gesetzliche Arbeitszeit von 6 Stunden beschäftigt und wird jeder derselben zu einer Geldstrafe von 5 M. verurtheilt. 2) Lina Schemenau, 18 Jahre alt, ledige Kellnerin von Bergen wegen fahrlässigen Weineds. Die Angeklagte hatte am 8. Juni in der Schöffengerichtsitzung bei ihrer Reueinvernahme dahin falsches Zeugniß abgelegt, daß sie angab, sie habe einen gewissen Seig seit 17. Mai nicht mehr gesehen, auch mit ihm nicht im „Weißen Lamm“ übernachtet; es sei vielmehr ein Ver-

wandter von ihr gewesen, mit dem sie an dem betreffenden Abend ausgegangen. Es hat sich nun aber herausgestellt, daß sie von keinem Verwandten besucht worden, sondern wirklich mit Seig, der sie nachträglich in der Wirthschaft „Prinz Max“ besuchte, ausgegangen war. Die Angeklagte erhielt eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten abzüglich 4 Wochen Unterhülfungszeit. Vertheidiger Dr. Rechtsanwält Dr. K. a. z. 3) Karl Friedrich Seiter, 24 Jahre alt, ledig, Gärtner von Stein wegen Diebstahls. Angeklagter hat in der Nacht vom 16. zum 17. August d. J. in dem gemeinschaftlichen Schlafzimmer den Koffer seines Zimmerkollegen erbrochen und daraus 15 M. 60 Pf. baar Geld, 1 Paar Socken, Halstücher zc. entnommen, ferner hat derselbe noch den verschlossenen Schrank erbrochen und daraus einen vollständigen Anzug im Gesamtwerte von 121 Mark gestohlen. Das Urtheil lautet auf 6 Monate Gefängnis.

4) Johann Klefenz 35 Jahre alt, verheiratheter Tagelöhner von Fischersheim wegen Vergehens gegen § 187 des St.G.B. Vom Schöffengericht Sinheim zu 12 Tagen Gefängniß verurtheilt, legte Angeklagter gegen dieses Urtheil die Berufung ein, dieselbe wird theilweise für begründet erklärt und Angeklagter zu einer Gefängnisstrafe von nur 6 Tagen verurtheilt. 5) Elisabetha Erhardt, 22 Jahre alt, ledig, Dienstmädchen von Eichelbach, wegen Sachbeschädigung. Vom Schöffengericht Heidelberg zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt, legte die Angeklagte gegen dieses Urtheil die Berufung ein. Dieselbe wird aber als unbegründet verworfen. — 6) Wilhelm Lubwig Satorius, 25 Jahre alt, lediger Dienstknecht von Weinsheim, wegen Diebstahls. Angeklagter, schon vorbestraft, bot im Monat April auf dem Birkenauer Hofe, wo er bedienstet war, ein Taschmesser und eine Kleiderbürste entwendet. In der Nacht vom 29. zum 30. Juli ist Angeklagter in die Kapelle zu Weiler durchs Fenster eingestiegen und hat aus dem darin befindlichen Klingensbeutel den Betrag von 2-4 M. entnommen. Urtheil: 5 Monate Gefängniß. 2 Fälle wurden verurteilt.

Mannheim, 5. September. Schöffengericht. 1) Der Tagelöhner Georg Schriener von Schwirman wegen Vergehens gegen § 183 des St.G.B. wird zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. 2) Elise Töpfer von Lauterbach wegen Landstreicherei wird mit 5 Wochen Haft bestraft, abzüglich 1 Woche Unterhülfungszeit. 3) Wilhelm Braun, Schloffer von Vogelbach, wegen Körperverletzung. Strafe: 4 Wochen Gefängniß. 4) Die Tagelöhner Johann Philipp Maier und Georg Valentin Schumacher von hier wegen Vergehens gegen § 183 des St.G.B. werden Maier zu 10 Mark Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängniß und Schumacher zu 15 M. ev. 3 Tage Gefängniß verurtheilt. 5) Wilh. Vint, Kaufmann von Frankfurt a. M. und Karl Walder, Kaufmann von Alsbach (Oberhessen) wegen Thätlichkeiten und Ausbeleidigung werden Vint zu einer Haftstrafe von 3 Tagen verurtheilt, Walder freigesprochen. 6) Jakob Sigt, Oxydier von hier, wegen Körperverletzung wurde freigesprochen. 7) Jakob Wieland, Wirth von Eichelbach, s. B. hier, wegen unerlaubtem Prämienauszahlung wird zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurtheilt. 2 Fälle wurden verurteilt.

Gewerbekleidungsgericht. Sitzung vom 5. September. Vorsitzender: Dr. Bürgermeister Präunig. 1) Auf Antrag des Beklagten, Werkführer E. Marquardt, gegen welchen die Zellstoffabrik Waldhof einen Anspruch auf Zahlung einer Conventionalstrafe von 10,000 Mark macht, wird beschloffen, die Sache zu vertragen, bis der Rechtsbeistand des Marquardt von seiner Reise zurückgekehrt ist. — 2) Unter Berufung in die Kosten abgewiesen wird der Rückversicherer Hugo Kunath, welcher gegen den Rückversicherer Ehr. Schwenzle eine Forderung von 22 M. rückständigen Lohnes geltend macht. Es ergibt sich nämlich, daß der Beklagte dem Kläger eine Erhöhung des Lohnes nur für den Fall zugestanden hatte, wenn derselbe noch bis Neujahr in der bisherigen Weise im Geschäft thätig wäre. Da jedoch Kunath am 25. August nach erfolgter Kündigung austrat, mußte auch dieser Anspruch fallen. — 3) Schreiner Johann Weig klagt gegen den Schreinermeister resp. Werkführer Joseph Sommer wegen zurückgehaltenen Lohnes und Werkzeuges. Das Erkenntniß des Gewerbekleidungsgerichts geht dahin, daß Kläger seine Forderung gegen die betr. Firma und nicht gegen den Werkführer zu erheben habe, da er von ersterer engagirt worden sei. 4) In der Sache Schloffer Jean Otschenaschel gegen Firma Riffot u. Werner, Entschädigungsanspruch auf 14 Tage Lohn wegen kündigungsgeldloser Entlassung betr., soll ein neuer Termin anberaumt werden. 5) Die Klage des Schreiners Dsl. Griber, welcher von dem Schreinermeister E. Zimmermann wegen Entlassung ohne vorausgegangene Kündigung eine Klägige Lohnentschädigung fordert, findet durch Abweisung des Klägers ihren Abbruch. 6) Auch der letzte Fall endet mit Abweisung des Klägers, Wehner Karl Alfred Berger. Derselbe strengte nämlich gegen seinen früheren Meister Aug. Schreiner Klage an, indem er behauptete, dieser habe ihm rechtmäßig zuzehenden Lohn zurückgehalten. Der Beklagte weist aber heute durch seine Bücher nach, daß sich Kläger außer des schöffengerichtlich abgeurtheilten Diebstahls noch mehrerer Unterschlagungen schuldig gemacht habe, für deren Betrag die betr. Summe zurückgehalten worden sei.

Tagesneuigkeiten.

— Ein türkischer Beitrag. Der „K. Z.“ schreibt man: Wie uns aus bester Quelle mitgetheilt wird, hat der

Geb. Kommerzienrath Krupp für die deutsche Expedition zur Befreiung Emin Paschas die Summe von 50,000 Mark beigetragen.

— Ein fürchterliches Ereigniß verhehlt die Bewohner von Oberhochstadt (Bayern) in nicht geringer Aufregung. Ein Kindsmädchen, noch nicht 12 Jahre alt, hat die beiden Kinder, 1 1/2- und 4-jährig, welche sie zu beaufsichtigen hatte, ohne jeden Grund erbrockelt. Das Dienstmädchen befand sich mit den beiden Kleinkindern allein zu Hause, die Eltern der Kinder befanden sich auf dem Feld. Als das Kindsmädchen an dem einen Kinde die abscheuliche That vollbracht hatte, sandte dieselbe die Nachricht von dem Tode des Kindes den Eltern. Zwei Tage darauf tödtete sie das ältere Kind. Jetzt wurde man doch endlich aufmerksam und beim Verhör gestand das Mädchen dem Bürgermeister von Oberhochstadt, die Kinder erbrockelt zu haben.

— Unverzeihlicher Leichtsin. Zwei junge Eheleute aus Groß-Dettingen im Elsaß wollten sich zur Nachtrichweih das dort so seltene Tanzvergnügen nicht entgehen lassen, widelten deshalb ihr sechs Wochen altes Kind fest ein, legten es in den Wagen, gaben ihm die übliche „Nulle“ in den Mund, deckten es recht gut zu und begaben sich auf den Tanzplatz. Als sie recht spät und recht müde nach Hause kamen, waren sie froh, daß das Kind so gut schlief und bis anderen Tages 8 Uhr noch keinen Laut von sich gab. Endlich wollte die Mutter das Kind aufwecken, wobei sie die Entdeckung machte, daß das Kind eine Leiche war.

— Zu fest geschnürt. Lagerdheim im Elsaß, 4. September. Bei der diesjährigen Rübse fürste ein Mädchen aus Colmar vorgestern auf dem Tanzboden plötzlich todt zur Erde. Ursache, zu starkes Schnüren!

— Zum Unglück am Weichhorn. Der Vater des am 16. August bei Verteilung des Weichhorn im Kanton Wallis verunglückten Studios Georg Winkler von München, Herr Metzgermeister Winkler, ist am vergangenen Sonntag wieder hierher zurückgekehrt, nachdem alle Bemühungen zur Auffindung der Leiche seines Sohnes erfolglos waren. Wie genau festgestellt werden konnte, wurde Winkler beim Aufstiege von einer Lanze erfaßt, hinabgerissen und begraben. Eine Hoffnung, den Leichnam desselben aufzufinden, ist nicht vorhanden. Die Spur des Abgefallenen läßt sich bis auf ziemlich hohe Höhe hinauf verfolgen, bis dahin, wo die Lanze sie durchkreuzte. Herr Winkler erhielt bereits einen vom Dr. Richter von Binal ausgestellten Schein über den Tod seines Sohnes. Die allgemein geachtete Familie wird, da der junge Winkler zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, auf diese bedauert. Der Verunglückte hat noch acht Geschwister. Der älteste Bruder ist im väterlichen Geschäft thätig. — Binal, 4. Septbr. Eine Jäger-Expedition fand auf der Südseite des Weichhorn die Karte und eine gestrickte Kappe des verschollenen Touristen Winkler aus München.

— Ein Familiendrama. Budapest, 4. Septbr. Der Fleischhauergehilfe Georg Titos erstickte heute Morgens um halb 8 Uhr bei dem Fleischhauermeister Peter Acs, in der Fleischbant Roszorgasse Nr. 7 und feuerte, ohne ein Wort zu sagen, gegen Acs einen Revolverknall ab; die Kugel traf den rechten Arm des Acs. Der Thäter ergriff sodann die Flucht und eilte nach seiner Wohnung am Matthiasplatz Nr. 5. Ein Constabler, der Titos mit hochgeschwungenem Revolver bemerkte, wollte denselben aufhalten, allein dieser drohte den Policisten zu erschließen. Im Haus erstickte Titos vorzuerst sein zehnmonatliches Kind, sodann jagte er sich selbst eine Kugel in den Kopf. Er wurde noch lebend in's Spital gebracht, doch ist keine Hoffnung auf sein Auffommen vorhanden. Die Ursache der Feindschaft gegen Acs war, daß er dem Titos, dessen Gattin, eine Schwester des Acs, vor Kurzem gestohlen ist, kein Geld geben wollte. Titos ist als leiblicher Mensch allgemein bekannt. Die Verletzung des Acs ist wohl eine schwere aber keine gefährliche.

— Türkische Offiziere in Oberndorf. Der Vorstand der hiesigen kaiserlich türkischen Gewehrkommission, Hussein Tevfik Pascha, ist dieser Tage, wie man hört, für immer nach Konstantinopel zurückgekehrt. Hauptmann Ibrahim Effendi, der gestern noch mit einem Theil der Mitglieder der türkischen Gewehrkommission einen Ausflug nach dem benachbarten Rottweil unternommen hatte und von dort gesund zurückgekehrt war, wurde heute früh todt in seinem Bett aufgefunden. Ein Herzschlag hatte dem Leben des erst 34-jährigen Offiziers ein Ende gemacht. Derselbe wird Mittwoch früh auf hiesigem Friedhof beerdigt werden. — Vor etwa 12 Tagen kamen 12 türkische Unteroffiziere zur Unterstützung der Mitglieder der türkischen Gewehrkommission hier an, so daß es deren z. B. 27 sind.

— Ein neues Leichenbestattungsverfahren. New-York, 20. Aug. Ein Arzt in Pittsburg hat eine ganz neue und originelle Weise entdeckt, wie mit Leichen verfahren werden sollte. Sowohl das Verbrennen wie das Einbalsamieren wird überflüssig; die neue Methode ist billiger als jede der anderen. Der Doctor schlägt nämlich vor, die Leiche vermittelst einer hydraulischen Presse in kürzester Zeit in einen Kubus von 12 Zoll umzuwandeln, einen soliden Block von schönem Material, der geadertem Marmor ähnlich sieht, geschmacklos, geruchlos und augenscheinlich unzerstörlich ist. Der Doctor hat die so behandelte Leiche eines Kindes zur Ansicht ausgestellt; dieselbe hat die Form eines Kreuzes.

hören. In einem Kölner Blatte lesen wir: „Herr Emil Göhe weiß bis heute in Bonn bei seinem Arzte, Herrn Burger, und wie verlautet, wird er in Begleitung des Herrn Burger eine Reise nach Spanien antreten.“

— Ein oberbayerischer Held. Wir melden vor Kurzem, daß Herr Albert vom Münchener Gärtnertheater, der bekannte treffliche auch hier noch im besten Andenken stehende Darsteller oberbayerischer Gebirgsstypen, am Hoftheater in Hannover einen Versuch machen würde, als Held zum klassischen Drama überzugehen. Der Versuch hat am Sonntag stattgefunden. Herr Albert hat unter lebhaftem Beifall des Publikums den Hermann in Kleist's „Hermanns Schlacht“ gespielt. Der „Hann. Kurier“ schreibt darüber: „Albert's bedeutende künstlerischen Eigenschaften, seine Einfachheit, seine zugleich weiche, lebenswürdige und dabei doch in Momenten der Erregung leidenschaftlich-kräftvolle Natur haben sich auch in dieser Rolle vielfach trefflich erwiesen. Nicht zu verhehlen aber ist es, daß die Gewohnheiten der bisherigen Kunstübung beim Uebergang in das klassische Drama noch als schwere Fesseln auf dem Darsteller lasten. Wer den „Herrgottschnitzer“ mehr als 400 Male gespielt, macht sich von Dialekt und Spielweise des Volksstückes nicht mit einem Male frei. Diese technische Schwierigkeit hindert Herrn Albert zugleich, die Rede genügend zu schärfen, und da die Sprache des Schauspielers vornehmtes Ausdrucksmittel bleibt, so leidet unter der geringen Mannigfaltigkeit der Deklamation auch die Feinheit der Charakteristik. Während die humoristischen Bälle in den Szenen mit Thuidneida und die kraftvollen, heldenhaften Momente großentheils gut gelangen, äng von den feineren Nuancen anderer Szenen Manches verloren. So war der künstlerische Eindruck, den Herrn Albert's Darstellung hinterließ, ein getheiltes; sein Versuch, zum klassischen Drama überzugehen, ist nicht gelüftet, aber er wird zum vollen Gelingen längerer Zeit bedürfen, als man gewohnt ist.“

— Theresina Taa, die beliebte Violin-Virtuosin, hat sich entschlossen, in Berlin wieder aufzutreten. Die Künstlerin wird nach Schluß der Opernfaison bei Kroll drei Concerte veranstalten. Im ersten wird sie die Concerte von Beethoven, Mendelssohn und Bruch spielen. Für die Mitwirkung ist der Pianist Herr Arthur Friedheim gewonnen.

Wendarm: Sie haben einen falschen Paß! Reisender: „Ne, der Paß ist Sie ganz richtig.“ Wendarm: „Donnerwetter, ich sage, er ist falsch!“ Reisender: „Ne, mein gütliches Herrche, der Paß ist Sie ganz richtig, aber ich bin falsch.“

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Als **Vollvorstellung** in unserem Hoftheater gelangt am Dienstag, den 11. September, Gaar und Zimmermann's komische Oper in 3 Acttheilungen, „Ruffin von A. Vorping. (Anfang 7 Uhr) bei aufgehobenem Abonnement und ermäßigten Preisen zur Aufführung.

Als **Festvorstellung** wird am Geburtsfeste unseres Großherzogs am Sonntag, wegen andauernder Feiertage des Herrn Knapp nicht Langer's „Muxillo“, sondern Beethoven's „Fidelio“ zur Aufführung gelangen und zwar in der bekannten großen Besetzung. Den Don Bizarro wird erstmals Herr Reidl singen.

Am **Fest-Concerte**, welches am nächsten Sonntag zur Feier des Geburtsfestes unseres Großherzogs in Baden-Baden stattfindet, werden Fräulein Dina Beumor aus Brüssel, und die Herren van D. d. Tenorist aus Antwerpen, und Professor Hermann, Concertmeister aus Frankfurt a. M. mitwirken.

Frau Sofie Wenter wird in diesem Winter in Frankreich, England, Rußland und kurze Zeit auch in Deutschland concertiren.

Münchener Hoftheater. In der heute stattfindenden Vorstellung „Der Freischütz“ wird ein junger Baritonist, Herr August Aidermann aus Chicago, welcher im Kaiserlichen Konservatorium zu Frankfurt a. M. ausgebildet wurde, in der Partie des „Eremiten“ einen theatraleschen Versuch machen.

Herr Emil Göhe scheint andauernd halbtot zu sein. Von seiner Rückkehr zur Bühnenthätigkeit ist noch nichts zu

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Rittwoch, 5. September.
Viertes Gesamt-Gespielt der Gesellschaft des Carl Schulte-Theaters von Hamburg.

Der Hofnarr.

Romantisch-komische Operette in 3 Akten von Hugo Wittmann und Julius Bauer. Musik von Adolf Müller jun.

Das Gespielt der Gesellschaft vom Carl Schulte-Theater in Hamburg scheint mit der geistigen Vorstellung des „Hofnarrs“ sein Ende erreicht zu haben. In auch für die Gesellschaft selbst das finanzielle Resultat kein enormes, so verläßt dieselbe doch an Ehren reich die Stadt der Ruinen zwischen Rhein und Neckar. Die tadellose Aufführung des volkstümlich gewordenen „Don Cesar“ unter des Componisten persönlicher Leitung ist ein Ereigniß, das wir immerhin zu den interessantesten der eben begonnenen Saison zu zählen berechtigt sein werden.

Mit dem Müller'schen Hofnarr betritt die Operette ein Gebiet, das ihr besser verschlossen sein sollte; es geht durch dieses ganze Stück jener dramatische Ring, welchen Blanquette in den Klagen seiner „Glocken von Cornoville“ nicht ungeschickt verwoben hat. Der Contrast, der namentlich im ersten Akte in der tragischen Erzählung Carillon's und dem cynischen Tone seiner lasciven Wortspiele und pikanten Anspielungen sich besonders scharf ausprägt, genügt noch lange nicht, um dem Stück den Charakter der Operette zu retten.

Die Composition sichert dem Werke wohl unbedingt das Lob einer hochinteressanten, eigenartigen Arbeit von Werth und Geschmack, aber der Juhdrer wird immer „Don Cesar“ und sogar den „Sieben Schwaben“ willig den Vorzug geben, in welchen die Töne heiterer Freude und Lebenslust vorherrschen. Immerhin haben wir alle Ursache auch für diese Vorleistung erkenntlich zu sein, welche uns mit einem neuen und der Beachtung würdigen Werke bekannt gemacht hat.

Die Aufführung wurde von dem allerdings nicht besonders zahlreich erschienenen Publikum mit Interesse verfolgt, und beifällig aufgenommen. Indem wir heute Abschied nehmen von der Operette, welcher wir im nächsten Jahre wieder zu begegnen hoffen, wollen wir es uns nicht verlagern, allen denen zu danken, die redlich bestrbt waren, unserm Publikum einige angenehme und heitere Abende zu verschaffen. Obenan steht freilich Rudolf Dellinger mit seinem Don Cesar.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Das Bauerblatt gegen Frankreich.

Berlin, 5. Sept. Die Nordd. Aug. Ztg. schreibt: Der Fall Garnier ist nicht eine vereinzelte Erscheinung, er ist nur ein weiteres Glied in der Kette des in Frankreich getriebenen Deutschhasses. Der Nordversuch des Garnier ist nichts Anderes als die Verwirklichung der Lehren, wie sie die Organe und die von ihr geführte öffentliche Meinung tagtäglich in Frankreich gegen die Deutschen predigen. Aus diesem Stammtrommeln darf man die einzelne That nicht herausnehmen und auf die Unzurechnungsfähigkeit des Täters kein entscheidendes Gewicht legen. Auch die Attentate der Söbel und Robbing, der Blind und Kullmann, sind nicht ausschließlich durch die Zurechnungsfähigkeit der Thäter bedingt gewesen, sondern sie waren das Ergebnis fanatischer Hegereien in der Presse, welche gelangt sind, ungebildete und erregbare Leute zu schwärzlichen Verbrechen anzuführen. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, liegt auch in dem Fall Garnier die Hauptursache an den in Frankreich von oben her aus politischen Zwecken geförderten Zeitungshegereien gegen alles Deutsche. Wenn wir uns die Fälle in's Gedächtnis zurückrufen von jenen Mordthaten nach dem Friedensschluß, denen die deutschen Soldaten Kraft und Demüller zum Opfer fielen, und deren gestandene Mörder Berlin und Tonnelet unter dem Vorwand der Juhdrer von den Geschworenen freigesprochen wurden, — bis zu den letzten Mordhandlungen der Freiburger Studenten in Vessort — so liegt allen diesen Verbrechen keine andere Triebfeder als der fanatisch erregte Deutschhass zu Grunde. Das Erbitterungen gegen den Sieger bei dem Besten zurückbleiben, ist wohl erklärlich, aber dergleichen feindselige Stimmungen pflegen, sich selbst überlassen, nach einiger Zeit und jedenfalls nach Jahrzehnten zu erlöschen. Anders ist es, wenn die führenden Gesellschaftskreise und die von dem Hegerewebe lebende Presse den Haß täglich säuern. Es ist dann nicht schwer, denselben bei einem einzelnen, besonders acrorierten Individuum bis zum politischen Mord zu steigern. Diesen Ermahnungen gegenüber ist es im Allgemeinen gleichgültig, ob Garnier geizt oder nicht; ist er verrückt, so ist er es durch die handwergischen Hegerereien und Aufstachelungen geworden. Der Grad von Störung des geistigen Gleichgewichts, welcher hinreicht, eine solche That zu begehen, ist neuerdings in Frankreich durch die Presse und Parteimachtreibe, die das Feld des Nationalhasses kultivieren und ausnützen, derart verallgemeinert, daß die Verantwortlichkeit für Erscheinungen, wie sie in der That des Garnier zu Tage treten, weniger auf das einzelne Individuum als auf das ganze Land und seine Bevölkerung zurückfällt.

Ein Eisenbahnunglück.

Dijon, 5. Sept. Wie aus Belars-sur-Duche (Departement Côte-d'Or) gemeldet wird, sind infolge von Entgleisung und Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge 12 Personen getödtet und ebenso viel verletzt worden. Nach weiteren Mittheilungen sind beide Locomotiven umgekehrt, acht Wagen zertrümmert worden. Unter den Toten befinden sich fünf Männer und drei Frauen; man befürchtet, daß noch mehr Personen unter den Trümmern der zerstörten Wagen liegen. Der Verkehr auf

dieser Bahnstrecke ist vollständig gestört. Nach einer Mittheilung der Paris-Lyon-Mittelmeer-Eisenbahngesellschaft aus Lyon über den Eisenbahnunfall fand derselbe nachts 2 1/2 Uhr zwischen Blaisy und Dijon statt. Der Expresszug Nr. 11, welcher von Paris kam, entgleiste bei freiem Geleise und machte beide Geleise unfahrbar. Der aus Italien kommende Expresszug Nr. 278 stieß auf den bereits entgleisten Zug und entgleiste ebenfalls. Der Locomotivführer und acht Reisende des Zuges Nr. 11 wurden getödtet, acht Reisende verwundet; letztere wurden nach Dijon gebracht.

Freiburg i. Br., 5. Sept. In der heutigen Versammlung des Katholikentages erklärte, lt. „Fr. Ztg.“, Windthorst die diesjährige Katholikerversammlung für die wichtigste, die jemals abgehalten worden sei. Kaplan Hige bespricht die soziale Frage, deren Lösung das Christenthum biete. Eisenring-Schweiz verurtheilt unter brausendem Beifall die Staatschule als das entsetzt terribile der Gegenwart. Scheidter-St. Wälden ermahnt zum frischen Kampf gegen die Verjüngung des katholischen Lebens. Dr. Keller-Gottenburg charakterisirt die Mißschule als die Schule der Knechtschaft, der Charakterlosigkeit und des unbulbiamen Wesens. (Und das nennt man einen „friedlichen Kreuzzug“! R. d. S. A.)

Berlin, 5. Sept. Von amtlicher Seite ergiebt die Weisung, die Nachricht über eine angeblich beabsichtigte Neuordnung der Reichsämtler für ungedrungen zu erklären. Ueber die Entstehung der Gerüchte ist nichts bekannt; man glaubt, daß sie aus Vermuthungen entstanden seien, welche sich an die Berufung des Herrn v. Bennigsen zum Oberpräsidenten von Hannover geknüpft hätten. — Der Reichskanzler wird in Berlin nur einen ganz kurzen Aufenthalt nehmen und von hier nach Barzin reisen, wo er den Besuch des Grafen Kalnoy empfangen wird.

Wien, 5. Sept. In hiesigen Hofkreisen verlautet, daß Kaiser Wilhelm am 2. October in Wien eintrifft.

Pest, 5. Sept. Der Abgeordnete Lupa und der Redacteur Kobos, die zum Studium der Reklustrankheit in Grenoble weilten und als „deutsche Spione“ verhaftet wurden, sind zwar durch das Einschreiten der Botschaft wieder freigelassen, aber ausgewiesen worden.

Paris, 5. Sept. Wie dem „Temps“ aus Nizza berichtet wird, ist der als Spion verhaftete v. Hohenburg daselbst heute vor dem Untersuchungsrichte über einzelne besonders verhängliche Punkte die in der beschlagnahmten Correspondenz Hohenburgs berührt sind, vernommen worden. Die Untersuchung werde eifrig fortgesetzt, jedoch erfordere die Uebersetzung zahlreicher, theils chiffrirter Stellen des Berichtes Zeit. Es bestätigt sich, daß die Patrone, welche die Untersuchung veranlaßte, die Patrone eines Gras-Gewehrs ist. — Eine in Amiens erscheinende Zeitung behauptet, Rodesfort werde sich als boulangistischer Candidat in der Somme aufstellen lassen. Boulanger, der dort kürzlich gewählt wurde, nimmt bekanntlich für den Nord an.

Paris, 5. Sept. Der corsische Raubmörder Rochini ist vormittags 5 1/2 Uhr unter starkem Andrang der Menge hingerichtet worden.

Petersburg, 5. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin sind nach Südrussland abgereist und werden bis zum Kaufasus gehen.

Bukarest, 5. Sept. Königin Natalie von Serbien beabsichtigt, das Ende des Ehescheidungsprocesses in Bukarest abzuwarten.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 4. Sept. (Submission 110.) Rumänien. 15. Sept. 10 Uhr. Verwaltungskommission des 4. Artillerie-Regiments zu Roman: Lieferung von 668 Kravatten, 1896 Paar leinene Fußlehen, 663 Handtücher, 221 Bäckchen kleiner Ausdrückungsgegenstände, umfassen: Bürsten, Näh-nadeln, Bismuth u. s. w. 270 Bierbeuteln, 270 Gerstefäden und 180 Paar Sporen. Kauion 10 pCt. Näheres an Ort und Stelle. (Submission 111.) Egypten 15. October. Kairo. Verwaltung der Egyptischen Bahnen. Lieferung der für 1899 erforderlichen Register und Druckmaschinen. Die näheren

eine Decke.
Für Telegramme nach Amerika haben vom 1. September l. J. an folgende Gebührensätze in Anwendung zu kommen: Vereinigte Staaten von Amerika, British America und St. Pierre-Miquelon (N.-D.) 1. Cape Breton, Connecticut, Maine, Massachusetts, New-Brundswick, New-Hampshire, New-York: New-York-City, Brooklyn und Yanters, Nova Scotia, Ontario, Prince Edwards Isl. Quebec, Rhode Isl., St. Pierre-Miquelon Isl., Vermont West-Tage Nr. 1.06. 2. Columbia (District) Delaware, Maryland, New-Jersey, New-York (ausgenommen New-York City, Brooklyn und Yanters) Pennsylvania Nr. 1.20. 3. Alabama, Carolina (North- und South-) Benjacula auf Florida, Georgia, Illinois, Indiana, Kentucky, New-Orleans = Louisiana, Michigan, Minnesota: Duluth, Minneapolis und St. Paul, — Mississippi, St. Louis in Missouri, Ohio, Tennessee, Virginia (Ost-) West-Virginia, Wisconsin Nr. 1.30. 4. Arkansas, Colorado, Dakota, Florida (ausgenommen Benjacula und Key-West) Indian Territory, Iowa, Kansas, Louisiana (ausgenommen New-Orleans) Minnesota (ausgenommen Duluth, Minneapolis und St. Paul) Missouri (ausgenommen St. Louis) Montana, Nebraska, New-Mexico, Texas, Wyoming Nr. 1.60. 5. Arizona, California, Idaho, Manitoba, Nevada, Oregon, Utah, Washington, Territorium 1.60. 6. Key West (Florida) 1.75. 7. Columbia (British) North-Western Territ. Vancouver Island 1.85.

Mannheimer Effectenbörse vom 5. September. Die heutige Börse gestaltete sich wieder sehr still. Anliefaktien waren weiter nachgehend und notirten 283 G. 284 H. Brauerei-Eichbaumaktien wurden zu 180 pCt. umgesetzt und blieben so gesucht. Mannheimer Lagerhaus wurden zu 96.50 bis 98 pCt. gehandelt. Summaktien gingen zu 45 pCt. um. Versicherungskonten matter.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 5. Sept. In Beginn der heutigen Börse lagen große Kaufordere für 4000. Griechen vor,

welche sich in Folge dessen weiter 1.60 pCt. heben konnten. Die Erörterungen aller Blätter betonen wohl mit Recht, daß die neue Familienverbindung zwischen dem deutschen Kaiserthum und der königlichen Familie von Griechenland nur dem allgemeinen europäischen Frieden zu Statten kommen wird. Daneben waren wieder eine Reihe von Bankpapieren sehr lebhaft und meist bedeutend höher, namentlich Berliner Handelsgesellschaft, Darmstädter Bank und Mitteldeutsche Creditbank. Von Bahnen einige deutsche, auch Staatsbahn bedeutend fester. In der Nachbörse war die Haltung schwächer auf Wien, woselbst ein Artikel der Presse über Albanien verstimmt haben soll.

Kreditaktien behauptet, Disconto vorübergehend etwa 1/2 pCt. besser. Berliner Handelsgesellschaft 1 pCt. höher. Marienburger 1 pCt. Lübecker 1/2 pCt. über gestern. Staatsbahn beinahe 3/4 fl. Duxer 2 fl. Vocalbahnen 2/3 fl. gestiegen. Auch Galizier 1 fl. höher. Elbthal schwächer. Fremde Fonds wenig verändert, Griechen ausgenommen. Anilin 0.50, höchst und Procentige Kölner Straßenbahn 1 pCt. matter. Montanwerthe nachdrücklich auf Realisirungen matter. Preussendisco 2 pCt.

Frankfurter Effectenbörse.

Schlusscourse: Kreditaktien 261 1/2, Staatsbahn-Aktien 218, Lombarden 98 1/2, Galizier 176 1/2, Darmstädter Bank 160.80, Disconto-Kommandit 228.90, Effectenbank 126.10, Wiener Bankverein 84 1/2, württemb. Vereinsbank 123.70, Dresdener Bank 142.80, Berliner Handelsgesellschaft 180, Lokalbahnen 121, Frankf. Tramabahn 228.50, Laurabütte 129.50, Welfenfirchener 188.50, Riebeck 178.50, Gottthard 188, neue 128.70, Central 126.10, Nordost 96.50, dto. Prioritäten 117.80, Jura 109.50, Union 95.20, Italiener 97.20, 5pCt. Rumänier 95.80, 4pCt. ung. Goldrente 84.45, Silberrente 69, 1880r Russen 84.10, 2. Orient 82.10, 3. Orient 62, Egypter 85.90, Griechen 78.50, Mexikaner 98.

Bei ziemlich animirtem Verkehr und fester Gesamt Tendenz waren namentlich Darmstädter Bank sowie Disconto-Kommandit und Wiener Bankverein bevorzugt und höher. Auch ausländische Fonds waren gebessert. Oester- und Schweizer Bahnen notirten wenig verändert, von letzteren West schwächer.

Amerikanische Producten-Märkte. (Schlusscourse vom 5. September.)

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Caffee, and Chicago. Rows include August, September, October, November, December, Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, and Year.

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Emmerich, 4. Sept. Das große Stromregulirungswerk von Weisel bis an die holländische Grenze unterhalb Emmerich ist bereits lebhaft im Gange. Die bereits mitgetheilt, haben daselbst Ruhrorter, Duisburger und Holländer Unternehmer zur Ausführung übernommen. Herr S. Meyer (Hirma Krieger u. Meyer in Ruhrort) leitet die von dieser Firma übernommenen Arbeiten persönlich. Die große Dampfhammermaschine „Reinland“ der genannten Firma, welche von derselben aus Holland gekauft und im Ruhrorter Hafen zum Rheinbaggerdienst umgebaut worden ist, befindet sich zur Übernahme einiger Umdenkerungen an der hiesigen Werft, wird aber dem nächst die Arbeiten wieder aufnehmen. Für die gesammte Weisel-Emmericher Stromkorrection werden zum großen Theil holländische Arbeiter verwendet. Statt des Bootes „Edener“ befindet sich der Schraubendampfer „Süßerbeer“ zum Schleppen der Kiesbänke in Emmerich.

Ruhrort, 4. Sept. Der Verkehr wird etwas ruhiger, trotzdem bleiben die Frachten fest und wurden heute angelegt nach Amsterdam für Schiffe von 100—1200 Tonnen fl. 2.90 bis 3.— Schiedam 2.90.—, Rotterdam 2.15—2.20, Antwerpen für große Schiffe 2.90.—, für kleine Schiffe 2.75, Mainz - Mannheim für Schlepppläne Nr. 8.00—8.25, für Dolschiffe 2.25, Koblenz 1.75.

Ruhrort, 5. Sept. Der Schraubendampfer „Koslan“, welcher hier in Reparatur lag, hat den hiesigen Hafen wieder verlassen und seinen Dienst wieder aufgenommen.

Köln, 5. Sept. Die Köln-Düsseldorfer Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft macht bekannt, daß der vorgeschrittenen Jahreszeit wegen von morgen, 6. ds., ab das letzte Thalboot von Remagen nach Bonn nicht mehr, wie bisher, Abends um halb 9 Uhr, sondern Abends 7 Uhr von Remagen, 7 einviertel Uhr von Rolandseck, halb 8 Uhr von Königswinter abfährt und gegen 8 Uhr in Bonn eintrifft. Ferner, daß die Lokalfahrt an Sonn- und Feiertagen nachmittags 4 Uhr von Mainz nach Bingen und Abends 6 einviertel Uhr von Bingen zurück nach Mainz ganz wegfällt, und endlich die Abfahrt des Güterschiffes 1 einviertel Uhr nachmittags von Mannheim und Abends 6 Uhr von Mainz nach Bingen auf nachmittags 12 einviertel Uhr von Mannheim und 4 drei-viertel Uhr nachmittags von Mainz nach Bingen ver-zegt sei.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 5. September angekommen:

Table with columns: Schiffer, Kapitän, Schiff, Anzahl von Tonnage, and Ort. Rows include Weingard, Martin, Naby, Dant, R. Ernstdorf, J. Körsch, F. Krauth, C. Neuer, and R. Wälderer.

Bekanntmachung.

Die Schiffsahrts-Polizei- und Floß-Ordnung für den Neckar betr. (221) Nr. 60724. Nach der Schiffsahrts-Polizei- und Floß-Ordnung für den Neckar soll das doppelt gedehnte Zeichen, welches bei der Befahrung mit dem auf den Kettenfließpumpen befindlichen Nebelhorn zu geben ist, in Heilbronn bei Km. 10, 5 (Schiffwirthshaus) abgegeben werden.

Bekanntmachung.

Die Fleischschau in der Stadt Mannheim betr. Nach den beiderseitigen Erhebungen werden von den hiesigen Regnern, welche genehmigte Kleinschlächtereien besitzen, sowie auch Viehhändler, welche ohne eine genehmigte Fleischerei zu besitzen, heimlicher und unbefugter Weise ihr Kleinvieh zu Hause schlachten, die Vorschriften der Verordnung vom 26. November 1878 über die Fleischschau nicht beachten.

Bekanntmachung.

(221) Die diesjährige Spätharveste beginnt am Sonntag, den 29. September l. J. und endigt am 12. October. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß an den Sonntagen die Verkaufshäuser erst um 11 Uhr Vormittags, die Schaubuden erst um 8 Uhr Nachmittags geöffnet werden dürfen.

Bekanntmachung.

(218) No. 59,521. Im Interesse der theilhaftigen Gewerbetreibenden machen wir auf folgende Punkte aufmerksam mit der Aufforderung, das geeignete hierauf vorzulegen: 1) Nach Art. 5 der Uebergangsbestimmungen vom 30. Decbr. 1884 (Regist. E, Seite 16 der Sammlung von Gesetzen u. Erlassen, betr. das Deutsche Maß- und Gewichtswesen) dürfen alle hiesigen Gewichte, welche den §§ 22/29 der alten Abordnung nicht in jeder Hinsicht entsprechen, aber als ältere Landesgewichte bisher noch zulässig waren — im Großherzogthum Baden also hauptsächlich die sogenannten Pyramidengewichte und die Plintfaubrüche (Lit. f und g des Art. 5) — nach dem 31. December d. J. im öffentlichen Verkehre nicht mehr gebraucht werden.

Bekanntmachung.

Die früheren Landesgewichte und die größeren Waagen betr. (218) No. 59,521. Im Interesse der theilhaftigen Gewerbetreibenden machen wir auf folgende Punkte aufmerksam mit der Aufforderung, das geeignete hierauf vorzulegen: 1) Nach Art. 5 der Uebergangsbestimmungen vom 30. Decbr. 1884 (Regist. E, Seite 16 der Sammlung von Gesetzen u. Erlassen, betr. das Deutsche Maß- und Gewichtswesen) dürfen alle hiesigen Gewichte, welche den §§ 22/29 der alten Abordnung nicht in jeder Hinsicht entsprechen, aber als ältere Landesgewichte bisher noch zulässig waren — im Großherzogthum Baden also hauptsächlich die sogenannten Pyramidengewichte und die Plintfaubrüche (Lit. f und g des Art. 5) — nach dem 31. December d. J. im öffentlichen Verkehre nicht mehr gebraucht werden.

Bekanntmachung.

Die Bürgermeisterämter des Landbezirks werden beauftragt, die Gewerbetreibenden der Gemeinde noch besonders auf obige Bestimmungen aufmerksam zu machen und mit der Vollzugsanzeige hierüber ein Verzeichniß der in der Gemeinde befindlichen größeren Waagen, auf welche Biff. 2 Anwendung findet, jeweils unter Angabe des Jahres der letzten Stempelung vorzulegen. Mannheim, 30. August 1888.

Bekanntmachung.

Die Viehmarktordnung für die Stadt Mannheim betr. (221) Da in jüngster Zeit die Vorschriften der Viehmarktordnung von den Theilhaftigen fortgesetzt außer Acht gelassen werden, insbesondere an Sonn- und Feiertagen vor Beginn des Marktes Verkäufe abgeschlossen werden, bringen wir nachfolgende Bestimmungen der genannten erziehungsrechtlichen Vorschrift vom 29. August 1879 zur Vornachachtung in Erinnerung.

Bekanntmachung.

An Sonntagen und christlichen Festtagen darf kein Vieh an den Bahnhöfen, in die Stadt oder nach auswärts transportirt werden. (W. D. v. 28. I. 1889.) Bei Zuwiderhandlungen hiergegen haben die Theilhaftigen empfindliches strafendes Einschreiten zu erwarten. Mannheim, 4. September 1888.

Bekanntmachung.

Die Verurteilung der Maul- und Klauenseuche in Schriesheim betr. (221) Nr. 60,888. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, nachdem die Maul- und Klauenseuche in Schriesheim erloschen und innerhalb 14 Tagen ein neuer Erkrankungsfall nicht vorgekommen ist, die verhängte Quarantänepolizei, sowie die Sperre der Ställe aufgehoben wird. Mannheim, den 4. September 1888.

Ladung.

Nr. 28024. In der Strafsache gegen den Conditore Carl Kunz von Freiburg wegen Diebstahls werden Sie auf Donnerstag, den 25. October 1888, Vormittags 9 Uhr vor die Strafkammer des Großherzoglichen Landgerichts hier selbst persönlich zur mündlichen Hauptverhandlung über die von Ihnen gegen das Urtheil des Großherzoglichen — Amtsgerichts — Schöffengerichts — zu Mannheim vom 4. Juli 1888 eingelegte Berufung geladen.

Bekanntmachung.

Auf 1. September 1888 wird das sechste Geschätz der direkten Staatssteuer für 1888 fällig, welches längstens bis 14. September 1888 zu bezahlen ist. Die Steuerpflichtigen werden hierauf mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf dieses Termins vorchriftsgemäß die weitere Vertheilung eingeleitet werden muß, wenn nicht inzwischen Zahlung erfolgt ist. Mannheim, den 30. August 1888.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden der Katharina Reichold Wm. geb. Rosinger in Heidenheim die nachverzeichnete Liegenschaft in der Gemarkung Waldsiedel am Mittwoch, den 26. Septbr. d. J. Vormittags 9 Uhr im Rathhaus zu Waldsiedel öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird, nämlich: 1. Lagerbuch No. 331, 2 Viertel 88 Ruthen 2 Fuß dab. Maß Acker im Unterfeld in 16. Gewann auf die Kaiserhöfer Klüßler und auf den Heidenheimer Wehrweg einseitig Philipp Weisbrod Frau anderseits Michael und Salentin Heinz 860 M.

Bekanntmachung.

Nr. 11,545. Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß der Medicamentenbezugs- und Mitglieder der städtischen Krankenversicherung-Ausschuß und Stadtarznei vom 1. September l. J. an bis auf Weiteres in folgenden Apotheken zu geschehen hat: 1) Einhorn-Apotheke des Herrn Aug. Galtz, R 1, 2/3. 2) Wöhren-Apotheke des Herrn F. Hennigshof, O 3, 5. 3) Schwan-Apotheke des Herrn S. Romm, B 8, 14. 4) Löwen-Apotheke der Frau Dr. Girschnunn Wwe. (Verwalter A. Gier) B 2, 16. 5) Neckar-Apotheke des Herrn G. Eberhard, Neckarvorstadt, Z 1, 4.

Bekanntmachung.

Die Domänenverwaltung Mannheim versteigert Montag, den 10. September, Vormittags 9 Uhr im babilonischen Hof in Sandhofen den diesjährigen Heubinderwachs von 150 ha Wiesen der Heidenheimer Insel.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich am Donnerstag, 6. September, l. J. Nachm. 2 Uhr in K 3, 16 gegen Baarzahlung: 2 Kleiderschränke, 2 Kommode, 1 Waage, 1 Waschtisch, 1 vollst. Bett mit Bettlaken u. 1 Regulator. Ferner 1 Bretterbänke fünf Läden und 1 Ehele. Die Güter steht in der Nähe der Cementfabrik. Zusammenkunft in K 3, 16. Mannheim, den 5. September 1888.

Klee-Versteigerung.

Durch den Unterzeichneten läßt Herr Bürgermeister J. B. Hoffmann Dienstag, den 11. September, Vormittags 11 Uhr in G 6, 3 „Bahner Hof“ hier öffentlich freiwillig versteigern: Die dritte Schur Klee von: Morgen Brill. Stk. 1. Spelzengärten I. Gewann Ader No. 787 — 1 10. 2. Spelzengärten 8. — 850 — 3 —. 3. Lange Röhler — 865 1 — —. 4. Lange Röhler — 881 — 2 27. 5. Lange Röhler — 867a 1 — —. 6. Unterhaltung — 123 1 — —. 7. 4. Sandgewann — 1074 1 2 30. 8. 4. Sandgewann — 1080 — 3 25. 9. 4. Sandgewann — 1082 1 1 —. 10. 5. Sandgewann — 1115 1 3 56. 11. 6. Sandgewann — 1176 1 — —.

Weinfaß-Versteigerung.

Mittwoch, den 12. September, Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Keller des Käfers Eisenacher, Mittelgasse, gegen Baarzahlung 8 Stück sehr gut erhaltene, frisch entleerte Weinfaß von circa 1200 bis 2500 Liter haltend. Mannheim, den 5. September 1888.

Ortskrankenkasse

der Transportgewerben und verwandten Berufsgeossen der Stadt Mannheim.

Montag, den 10. September d. J., Abends 1/9 Uhr im oberen Locale der „Stadt Lüd“ P 2, 10.

Außerordentliche General-Verammlung.

Tagesordnung:

„Nachtrag zu den Statuten bezüglich der Mitversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter und der in land- und forstwirtschaftlichen Nebenbetrieben beschäftigten Arbeiter.“ Im Hinblick auf die Wichtigkeit dieses auf der Tagesordnung stehenden Punktes, ersuchen wir die Herren Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer um unbedingte vollzählige, pünktliche Erscheinung. Mannheim, 4. September 1888.

Der Vorstand: Otto Keller, Vorsitzender. Sperling.

Grossh. Realgymnasium Mannheim.

Anmeldungen neuer Schüler, auch Derjenigen, welche die im Juli vorgenommene Prüfung bestanden haben, werden Mittwoch, den 12. September, von 9—12 und von 3—5 Uhr entgegen genommen. Dabei sind Geburts- und Schulzeugnisse, sowie bei Schülern, welche das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, der Impfschein vorzulegen, auch die Angemeldeten persönlich vorzuführen. Die Aufnahmeprüfungen finden Tags darauf statt, wozu aber solche Schüler nicht zugelassen werden, welche die am Gymnasium und Realgymnasium im Juli abgehaltene Prüfung gemacht, aber nicht bestanden haben. Uebrigens wird auf die Bekanntmachung V des Programms hingewiesen.

Grossh. Höhere Mädchenschule.

Neu aufzunehmende Schülerinnen bittet man am Dienstag, den 11. September, zwischen 9 und 12 Uhr vormittags im Direktionszimmer zur Einschreibung anzumelden; für alle ist Geburts- und Impfschein, für jene, welche vor dem 1. Januar 1888 das zwölfte Lebensjahr zurückgelegt haben, auch die Bescheinigung über geschehene Wiederimpfung vorzulegen. Die Nachprüfungen und die Vorprüfungen der neu aufzunehmenden Schülerinnen finden Mittwoch den 12. September morgens 9 Uhr statt. Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Donnerstag, den 13. September, morgens 9 Uhr. Grossh. Direktion Walleser.

Dhmetgras- u. Obst-Versteigerung.

Vom Trödelier Postgute werden Freitag, den 7. September 1888, Nachmittags 1 Uhr in der Kohl'schen Wirthschaft zu Trödel versteigert: a. 33 Loos Dhmetgras, b. das Obsttragniß an Kesseln, Birnen, Zwetschen, Nüssen. Weinheim, am 1. September 1888. Freiherrlich von Berdheim'sche Verwaltung Forstner.

Versteigerung.

Von Montag, den 10. September und folgende Tage an (jeweils Mittags 2 Uhr) versteigere ich wegen vollständiger Geschäftsaufgabe und Wegzug die Restbestände des Lagers von W. Freymann in dessen Laden D 1, 13 gegen Baarzahlung und zwar: Bettzeuge (Kölsch), Leinen Tischtücher, Servietten, Handtücher, Tischdecken, Druck-Cattun, Halbflanell, Vigas, Bett-Cattun, Steppdecken, Wollene Schlafdecken, Drell, Bettvorlagen, Kissenüberzüge, Baumwollene u. leinene Schürz-Köffe, Paradehandtücher, Tischläufer, eine große Parisis Stickeriein, Barcent, fertige Damen- und Kinderwäsche, zwei Balken Pflanzen-Dannen für Matrasen und Kissen. Ferd. Aberle, H 7, 26. Vormittags von 9—12 Uhr findet noch freihändiger Verkauf statt.

Katholische Gemeinde.

Jesuskirche. Freitag, 7. Sept.: Nachmittags Beicht. Samstag, 8. Sept. Fest Maria Geburt: 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweiter Gottesdienst. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst (Kmt). 11 Uhr Messe. 1/3 Uhr Festpredigt, Sobalität, Segen, Beicht. Sonntag, 9. Septbr.: 8 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweiter Gottesdienst. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst. (Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich: Ferialisches Hochamt mit Te deum). 11 Uhr Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/3 Uhr Bruderschaft von hl. Herz Maria. Schulkirche. Samstag und Sonntag: 9 Uhr Kinder-gottesdienst. Katholisches Bürgerhospital. Samstag: 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendandacht. Sonntag: 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendpredigt. Untere kath. Pfarrei. Samstag, 8. Sept. Fest Maria Geburt. 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse. 1/10 Uhr Amt mit Segen. 11 Uhr Messe hl. Messe. 1/3 Uhr Vesper. Sonntag, 9. Sept. Geburtsfest Sr. K. G. des Großherzogs Friedrich. 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse. 1/10 Uhr Amt mit Predigt und Te deum. 11 Uhr Messe hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/3 Uhr Vesper. Neckarkirche. Samstag 1/10 Uhr Amt. Sonntag 1/10 Uhr Amt mit Predigt und Te deum.

Statt jeder besonderen Anzeig. 15404
Fina Wisser
Theodor Heinzman
Verlobte.
 Bergzabern, Mannheim.
 Mannheim, 4. Sept. 1888.

Mannheimer Dampfsepp-
 schiffahrts-Gesellschaft.
Zu Ladung in Rotterdam
 Schff. Mannheim 1° Sch. G. Strand.
 Schff. Mannheim 18° Sch. G. Winjes.
 Schff. Mannheim 21° Sch. G. Gerwig.
 Schff. Mannheim 29° Sch. G. Konz.
 Schff. Mannheim 31° Sch. G. Weibler.

Zu Amsterdam: Tägl. via Rotterdam veru. Schraubendampfer in Mannheim:
 Schff. Mannheim 4° Sch. G. Heep. Unterwegs:
 Schff. Mannheim 5° Sch. G. Dumont.
 Schff. Mannheim 15° Sch. G. Michel.
 Schff. Christine Sch. G. Alsbach.
 Passfahrten am 4. Sept. Köln.
 Schff. Mannheim 13° Sch. G. Gerwig.
 Passfahr. am 4. Sept. Coblenz.

Zu Ladung direct nach Düsseldorf und Rotterdam und mit Umladung in Rotterdam nach Amsterdam, Antwerpen und Hamburg
 Schff. Mannheim 4° Sch. G. Heep. Abfahrt den 6. d. M. ohne Verbindlichkeit.
 Die Direction.

Rhein-Dampfschiffahrt.
Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
 Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Eisenbahn nach London via Harwich.
Abfahrten von Mannheim vom 15. Mal ab:
 Morgens 5 1/2 Uhr ohne Unterbrechung nach Köln-Düsseldorf und, Samstags ausgenommen, bis Rotterdam-London. Zu Mainz Anschluss an die Schnellfahrt der um 9 1/2 Uhr abgehenden Salonboote.
 Nachmittags 12 1/2 Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London).
Abfahrten von Mainz: Morgens 7 1/2, 9 1/2, 10 1/2, Nachm. 12 1/2, Uhr bis Köln, Nachm. 3 bis Coblenz, 6 bis Bingen, sowie Morgens 4 und Nachm. 9 Uhr nach Mannheim. Schnellfahrten der Salonboote: exel. Samstags b. Rotterdam-London.
 Weitere Auskunft über Frachten etc. erteilt
 Die Agentur.

Eine Partie
Sim. Käse
 per Pfd. 25 Pf.
 zu verkaufen. 15390
Johann Schreiber
Kedarstraße.
 Täglich selbstgefilterten
süßsen Apfelmö. J. Förderer,
 14995 Kedarstr.

Wormser Würstchen-Verlag
 E. 6, 8.
 Warmes Frühstück; Knackwürstchen, Kispchen; gefalzene Fleisch; geräucherter Fleisch vom morgens 9 Uhr an. 13617

Pension.
 Ein junger Mann aus guter Familie findet bei einer Lehrerfamilie in Pforzheim Pension. Gymnasial- oder Realschüler könnte bei den Schularbeiten nachgeholfen werden. Gewissenhafte Beachtung u. Familienanhang. Gest. Anerbieten unter M. G. 14218 an die Expedition b. d. Blatt. 14218

Pfänder
 werden unter strengster Verschwiegenheit in und außer dem Leibhause besorgt. 14184
E 5, 10 11, 8. Stock 2 Thüre links.

Zu dem Mitte September beginnenden zwei
Tanz-Cursen.
 Können zu dem einen noch Herrn, u. zu dem andern noch einige Damen u. Herren aufgenommen werden. Anmeldungen baldigst erwünscht. 15235
J. Kühle, A 3, 7/2.

A. L. Levy,
Optisches Institut

P 2, 14, vis-à-vis der Post an den Planken.
Mannheim. 52971

Pianinos,
 Flügel etc.
 neu und gebraucht, größte Auswahl.
 Verkauf und Vermietung. Oelgemälde moderner Meister. 14828
A. Donecker,
 Mannheim.

Möbellager
 von 14012
J. Schönberger, T 1, 13
 empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Rasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in guter Arbeit und billigen Preisen.

Goldene Gerste, T 1, 13.
 Geschmiedete
Bügelstähle
 von 40 Pfennig an. 10329
P. I. D. Adolf Galtowig, F 1, 9
 Ich bringe mein Möbel- und Ausstattungs-geschäft in empfehlende Erinnerung u. verkaufe gegen Baar zu äußerst billigen Preisen. 14884
W. Landes,
 S 2, 4.
 Reere Flaschen kauft W. Landes, S 2, 3. 10249

Wer
 zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?
L. Herzmann,
 K 2, 12.
 9134
 Damburger Lederhosen hat die besten 13078
L. Herzmann, E 2, 12.
 Wo bekommt man Alles zu kaufen und am billigsten nur bei 13071
L. Herzmann, E 2, 12.
 500 Deckerüberzüge und Betttücher zu verl. 13288
Ludwig Herzmann, E 2, 12.
 Englische Fußlampen kauft man am billigsten bei 9143
L. Herzmann, E 2, 12.
 100 Verbe- und Bügeldecken von R 2.50 an 9140
L. Herzmann, E 2, 12
 200 Paar Holzschuhe. 15072
L. Herzmann, E 2, 12.
 Für Wirtbe.
 300 Duzend Messer und Gabeln, etc. und Kaffeestiel billig zu verkaufen. 9135
L. Herzmann, E 2, 12.
 Neue Tuchlappen, für alle Sorten passend. 9139
L. Herzmann, E 2, 12.

Deckbetten, Pulven und Kissen
L. Herzmann, E 2, 12.
Cylinder-Güte
 kauft 9146
L. Herzmann, E 2, 12.
Alle Arbeiter
 bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün. 9137
 gehen sie nur zu **L. Herzmann** hin. **E 2, 12.**
 500 Koppen und Hüte. 13287
L. Herzmann, E 2, 12.
 Reere Flaschen kauft 9138
L. Herzmann, E 2, 12.
Kinder-, Maler- u. Gypser-Blousen.
L. Herzmann, E 2, 12.
 Strüßen kauft man gut und billig 9134
L. Herzmann, E 2, 12.
 100 Strohhüte bei 9140
L. Herzmann, E 2, 12

Ein halber Zogenplan,
 Barriereloge ober 1. Rang, gef. Näheres im Verlag. 15403

Wagenfett.
 15188 Adolf Kahn, F 6, 8.
Billigste Brennholz
 feingehobte Kuppelholz-Abfälle à 60 Pf. per Ger. franco an das Haus liefern 15321
J. Schmitt & Co.
 in Ladenburg.
 Ein Kind wird in gute Pflege genommen. 15347
H 2, 11, 3. Stock.

Ankauf
 Ein Haus von 30-40,000 Mk. in der Unterstadt zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter No. 15037 an die Exp. dieses Blattes erbeten. 15157
 1 Kleiderschrank, 1 Nachttisch zu kaufen gesucht. 14288
M 3, 8. parterre.

Verkauf
 Eine alte, renommierte Gastwirtschaft, mittl. Ranges, mit Inventar ist aus Gesundheitsrücksichten billig zu verkaufen. Offerten unter L. K. Nr. 15036 an die Exp. d. Bl. erbeten. 15036
 Ein in bester Lage der Stadt zu jedem Geschäftszweck geeignetes Haus zu verl. Näh. im Verlag. 14451
 Schönes Haus mit großem Garten zu M. 15,000 zu verkaufen. **ZF 1, 8,**
Kedarstr.
14848
Kedarstr.
 Zu verkaufen ein zweistöckiges Vordergebäude mit einstöckigem Hintergebäude, samt danebenliegendem Bauplatz mit Schuppen für jeden Gewerbebetrieb geeignet, unter günstigen Bedingungen. 14642

Villa
 mit Garten in den Baumgärten zu verkaufen oder zu vermieten. 14697
 Näheres G 8, 8, Bureau im Hofe.
 Ein Haus mit Wirtschaft zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. im Verlag. 14088
 1 weihnächtiger, fast neuer, 1/2 Wirt. langer, 1 Wirt. breiter, mit verschleißbarer Schußlade versehenen Tisch zu verkaufen, als Bureau oder Bügeltisch geeignet. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 14839

Wegen Umzug,
 1 schöner großer Heub., 1 großer Kleiderschrank, 1 gute Nähmaschine, 1 Kleiderstuhl, 1 Ofenschirm, 1 schöner Kinderwagen zu verkaufen. 15059
N 3, 13b Hinterh. 4. St.

Pianino,
 ein prachtvolles (freisaitig) unter Garantie preiswürdig zu verl. **Näheres L 4, 11.** 14292

Klavier
 gutes, für 60 M. zu verkaufen. **P 1, 3, 1. St.** 15111
 Eine schöne Spezerei-Laden-einrichtung billig zu verkaufen. **Näh. O 5, 5.** - Stock. 13508
 Umzugshalber werden einige gebr. Möbel, darunter einige Betten, Kinder-Bettchen, Küchenschrank, Kleider-Schrank, billig abzugeben.
Näheres B 4, 11.
 Ein Laden-Möbel zu verl. 13979
ZO 1, 9, neuer Stabth.
 Ein Stroh-Schrank, ein Schleifstein gesucht. 13906
ZF 1, 5, neuer Stabth.
 Eine schöne Kette (Perle) billig zu verkaufen. 13515
T 6, 1b.
 Ein sehr gut erhaltener Militärmantel für Einjährig-Frei-willige billig zu verkaufen. **Näheres im Verlag.** 14846
 Ein altes deutsches Firmen-schild für Wirtschaft u. bergl. zu verl. E 6, 8. 15402
 Milch- oder Messerwagen mit oder ohne Verdeck und ein Jagdwagen billig zu verkaufen. 14944
J 4, 10.

Wegen Abreise zu verl.
 Bettladen, Spinnrahmen, Matratzen, Sopha, Spiegel u. Schrank etc. Näh. in der Exp. 14834

Holzverkauf.
 150 Kubikmeter Kiefernholz in ganz reiner u. auch gerungert trockener Waare, für Klafert u. Schreinerwede geeignet, in Dillen von 20-30 m/m Stärke auf unserem Ludwigshafener Sägewerk abzugeben. 15011
Geirr. Fassig & Sohn.

Ein Kinderwagen
 noch neu, zu verl. R. K. 3, 16, 4. Stock. 13347
 Ein amerikaner Ofen, fast neu, billig zu verkaufen. 15001
Näh. im Verlag.
 Schifffahrer, halbfranzösische Bettladen, ovale Säulen- und Nachttische, Pfeiler, Wasch- und Schreibkommode, Küchenschrank, alles gut gearbeitet, preiswürdig zu verkaufen. 14085
S 2, 2, parterre, links.
 Schöner Lederoffenbillig zu verkaufen R 4, 24. 13547
 Eisenpumpe mit Pleitrohr zu verl. M 2, 8. 14550

Küchenschrank
 ein gebrauchter, gut erhaltener, zu verkaufen Q 5, 19. 15051
 Ein hochfeines Wirtschafts-büffet, zu jedem Geschäftslokale geeignet zu verkaufen. 6189
E 8, Sa. parterre.
 Wer will billig gebrauchtes Möbel und Betten kaufen, der muß nach H 7, 8 zu Gottfried Debel laufen. 12829
 Zwei eiserne, fast neue
Wasser-Reservoir
 1500 u. 2500 Liter enthaltend, sowie eine Baustrommaschine billig zu verkaufen, bei 12709
Tb. Ratter, L 10, 4.
 Eine gebr. Hobelbank, nebst gutem geb. Käsewerkzeug zu kaufen gef. Näh. Q 7, 17. 14832

Zimmerpähne
 zu verkaufen. F 8, 15. 15064
 Gut gebrauchte Kochherde u. Garantie bill. zu verl. 12979
Wilh. Baumüller, G 4, 7.
 Champagner-Flaschen per St. 5 Pf., 100 St. M. 4.-
 Bordeaux-Flaschen per St. 6 Pf., 100 St. M. 5.-
 We sagt die Exp. 13408
 1000 Stück leere Flaschen, Champagner, Bier u. versch. andere Sorten werden auch in kleineren Partien billig abgeben. **J 3, 30.** 13171
 1 Partie Abfuhrsäbel billig abzugeben. **S 2, 4.** 10245
 Wegen Umänderung d. d. 3. St. Sekretäre billig bei 10248
W. Landes, S 2, 4.
 Schöne Gänsefedern zu verkaufen. **F 5, 20.** 14148
 Pipes- und Wauereifüßel, Blumenständer billig abzugeben. 10246
S 2, 4.

Jagd-
hunde.
 2 schöne, 16 Wochen alte
 Gordon Setter zu verkaufen. Schwelgerstr. Nr. 80. 14560
 Ein junger schwarzer
Spitzerhund
 (Männchen) zu verl. 14093
H 6, 10. Eintracht.
 3 junge Kanarienvogel, (Hähen) mit Käfig und billig zu verkaufen. 13969
K 2, 17, 4. Stock.

Stellen fnden
Stellenbureau Germania
C. Fuhr, Ludwigshafen Wis-marstraße 92, placirt männliches und weibliches Personal jeder Branche, mehrere Köchinnen sofort gesucht. 14091

Agent gesucht.
 Für Mannheim & Umgegend ein tücht. Commis, welcher bei doppelten Buchführung durchaus mächtig, wird per 1. Oktober zu engagiren gesucht.
 Offerten mit Gehaltsansprüchen unter No. 14098 an die Expedition d. Bl. 14098

Infantatur-Gesuch.
 Tüchtige Monteur in allen vorkommenden Gas- und Wasserleitungsarbeiten erfahren, werden bei dauernder Stellung und hohem Lohne für anwärts gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an Passaustein in S. Vogler in Mannheim unter N. 6298 D. 15881

Tüchtiger Tapezier
 gesucht G 2, 22. 14024

Tüchtige Sandformner
 gesucht. 15378
Carl Elsasser,
Eisen gießerei.
 Tüchtige Bauhölzer gesucht G 6, 21. 15191
 Tüchtiger jüngere 15179

Formner
 finden dauernde Beschäftigung.
Mannheimer Eisen gießerei
Carl Elsasser.
Tücht. Schreiner
 gel. 15084
G 2, 22.
 Gute große Stückmacher, sucht 15288
L. Langer, Heidelberg.
Schreiner gesellen gef.
 15262
H 7, 9.
Schuhmacher
 gefucht. 15365
H 2, 12.
1 Bürsche von 16 J. gel.
 15857
H 7, 8.
 Ein jüngerer Hausburche gef. Z 10/12, Lindenhof. 15242
 Ein Hausburche von 15 bis 16 Jahren sol. gef. 13859
Witth. Schiedel, Resplaz.
 Ein junger Hausburche gefucht. **Stadt Stuttgart,**
 15180
H 7, 7.
 Ein junger Burche von Lande findet zur Besorgung von 2 Kühen und kleiner Landwirtsch. d. d. den werten. 15195
Murr, Mühlenschlößchen.
 Fleißiger Hausburche und ordentliches Hausmädchen gef. 15270
D 4, 9 u. 10.

Zur Stütze der Hausfrau
 wird ein Fräulein aus guter Familie gesucht, welches neben hause in einem kleinen Haus auf's Ziel gefucht. 15401
 Offerten unter R. S. 15189 an die Expedition der Zeitung erbeten. 15189

Köchin,
 selbstständige, per 1. Oktober gefucht. Jahresstellung bei guter Bezahlung. 15155
Hotel Landberg, M 5, 9.
 Ein ordentl. Kinderinädchen, welches gut nähen und bügeln kann, auf's Ziel gefucht. 15401
 Näheres J 7, 28, 2. Stock.

Ladnerin
 von angenehmen Aussehen, gewandt im Rechnen u. schriftlichen Arbeiten, besonders vertraut mit der Weich-Woll- u. Kurzwaren-Branch, sucht bei beschriebenen Ansprüchen baldige Stellung.
 Gest. Off. unter No. 15144 an die Exp. b. d. Bl. 15144

Lehrmädchen gesucht.
 Für ein besseres Herren-artikelgeschäft wird ein junges Mädchen aus anständiger Familie gefucht. Näh. i. Verlag. 15295
 Eine tüchtige Maschinen-Heiferin kann sofort eintreten
Lina Kullmann,
 13725
D 1, 7/8.
Restaur. Zeilmühl, Lud-wigshafen a. Rh. wird eine tüchtige Köchlerin zum sofort. Eintritt gefucht. 15399

Lehrmädchen gesucht.
M. S. G. Wein, Tapissier.
 Kaufhaus N 1, 9. 13767

Lehrmädchen gesucht.
Erbenliches Kinderinädchen
 gefucht. 14584
M. Girschland, P 2, 1.
 Tüchtige Mädchen aus Ziel u. auf gleich für hier und auswärts gefucht. 13760
M. S. Oberlies Ww., G 5, 7.
 Ein anst. Mädchen, 15 bis 16 Jahr, wird solg. in Dienst gefucht. Zu erfragen im Laden Q 3, 19. 14467
 Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf's Ziel gefucht. 14079
H 7, 21, parterre.
 Ein Mädchen sofort gefucht. 14968
H 5, 7.
 Ein einz. Mädchen gefucht. 15316
J 5, 15.

Ein junges Mädchen tags-über für häusliche Arbeit gefucht.
 14842
G 7, 27 1/2, parterre.
 Auf's Ziel (25. Sept.) ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gefucht. 14829
E 5, 11 1/2, 2 Treppen.
 Ein Mädchen für häusliche Arbeit gefucht. **H 7, 5a.** 15194
 Gut empfohl. u. b. u. i. Stelle bei Frau Diet, G., 10. 15394

Lehrmädchen gesucht.
 Ein Fräulein sucht sofort Stelle. Schwelgerstr. Nr. 33, 2. Stock. 15392
 Eine Frau empfiehlt sich im Nähen und Putzen. **F 7, 24, parterre.**
 Eine junge reinliche kinderlose Frau wird empfohlen werden kann, sucht Monatsdienst.
H 7, 8, Hinterh. 3. St. 14404
 Eine geübte Person, welche bürgerl. kochen u. häusl. Arbeiten verrichtet, wünschtl. Stelle zu ff. Familie oder einzelner Dame. **Näh. C 2, 6, 2. Stock.** 15169
 Eine tüchtige Köchin, welche mehrere Jahre im Auslande war und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle bei einer besseren Herrschaft. **Näheres K 4, 6, 3. St.** 15178
 Eine jg. kinderlose Frau sucht Monatsdienst. 14401
T 5, 13, 5. St.
 Eine Frau empfiehlt sich im Kochen auf Kirchweihen, Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten. **Näheres im Verlag.** 13632
 Eine Frau empfiehlt sich im Kochen auf Kirchweihen und bei sonst. Gelegenheiten. Zu erst. **P 4, 9, Hinterhaus.** 13716
 Eine Köchistin sucht Stelle als 2. Arbeiterin zur nächsten Saison. 15154
 Zu erfrag. in der Expedition.
 Ein braves Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen, am lieb. zu 1 einz. Kinde. 10204
Kadjustraße R 4, 16.
Tüchtige Ladnerin,
 (gewandte, geliebte Schneiderin) sucht baldige Stellung. 15145
 Gest. Offerten erb. an die Expedition d. Bl. unter Nr. 15145
 Ein Mädchen sucht Stelle in einem Spezereigeschäft. **Näh. i. d. Exp. d. Bl.** 15208
 Ein kräftiges Mädchen sucht Freitag u. Samstag Beschäftigung im Nähen und Waschen. **Näheres J 3, 5.** 15794
 Gut empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei 4781
Hr. Kohlhof, S 2, 4.
 Mädchen suchen und finden Stelle, können auch billig schlafen. 14183
G 4, 21, 4. Stock.
 Tüchtige Mädchen werden auf's Ziel gefucht und empfohlen. 14873
Hr. Schuster, G 5, 3.
 Ein Mädchen, das gut kochen kann und auch häusliche Arbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. 13377
Q 4, 8 u. 9, 2. St.

Tüchtiges, gewandtes Dienstmädchen, wozüglich vom Lande, wird gefucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl. 15267
 Eine gesunde Eckenamme sofort gefucht. 14848
Café Meckler, D 3, 11 1/2.

Lehrlings-Gesuch.
 Lehrling kann unentgeltlich die Bäckerei erlernen. 15153
 Bei wem? sagt d. Exp. d. Bl.
Lehrlings-Gesuch.
 Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann aus guter Familie wird als Lehrling in ein größeres Landesprodukten-Geschäft gefucht. 15387
 Offerten unter S. H. No. 15387 an die Expedition dieses Blattes.
 Ein kräftiger Junge kann die Bäckerei erlernen. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 15858

Stellen suchen
 Ein Mädchen das gut kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet in einem kleinen Haus auf's Ziel gefucht. 14945
Näheres P 6, 4.
 Ein junger Mann aus adöbarer Familie mit schöner Handschrift sucht Stelle bei einem Anwalt. Näh. im Verlag. 14559

Ein junger Kaufmann sucht ein nachwirdlich gut rentables Detailgeschäft, am liebsten Cigarrengeschäft in günstiger Lage käuflich zu übernehmen. Gest. Offerten unter Nr. 15167 an die Exp. b. d. Bl. 15167
 Eine junge reinliche ordnungsliebende Frau, sucht einen besseren Monatsdienst oder das Reinigen eines Bureau anzu-nehmen.
 Zu erfragen Q 5, 23, Hinterhaus 2. Stock. 15247

Gewandte Amme sucht sofort Stelle. Schwelgerstr. Nr. 33, 2. Stock. 15392
 Eine Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen. **F 7, 24, parterre.**
 Eine junge reinliche kinderlose Frau wird empfohlen werden kann, sucht Monatsdienst.
H 7, 8, Hinterh. 3. St. 14404
 Eine geübte Person, welche bürgerl. kochen u. häusl. Arbeiten verrichtet, wünschtl. Stelle zu ff. Familie oder einzelner Dame. **Näh. C 2, 6, 2. Stock.** 15169
 Eine tüchtige Köchin, welche mehrere Jahre im Auslande war und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle bei einer besseren Herrschaft. **Näheres K 4, 6, 3. St.** 15178
 Eine jg. kinderlose Frau sucht Monatsdienst. 14401
T 5, 13, 5. St.
 Eine Frau empfiehlt sich im Kochen auf Kirchweihen, Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten. **Näheres im Verlag.** 13632
 Eine Frau empfiehlt sich im Kochen auf Kirchweihen und bei sonst. Gelegenheiten. Zu erst. **P 4, 9, Hinterhaus.** 13716
 Eine Köchistin sucht Stelle als 2. Arbeiterin zur nächsten Saison. 15154
 Zu erfrag. in der Expedition.
 Ein braves Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen, am lieb. zu 1 einz. Kinde. 10204
Kadjustraße R 4, 16.
Tüchtige Ladnerin,
 (gewandte, geliebte Schneiderin) sucht baldige Stellung. 15145
 Gest. Offerten erb. an die Expedition d. Bl. unter Nr. 15145
 Ein Mädchen sucht Stelle in einem Spezereigeschäft. **Näh. i. d. Exp. d. Bl.** 15208
 Ein kräftiges Mädchen sucht Freitag u. Samstag Beschäftigung im Nähen und Waschen. **Näheres J 3, 5.** 15794
 Gut empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei 4781
Hr. Kohlhof, S 2, 4.
 Mädchen suchen und finden Stelle, können auch billig schlafen. 14183
G 4, 21, 4. Stock.
 Tüchtige Mädchen werden auf's Ziel gefucht und empfohlen. 14873
Hr. Schuster, G 5, 3.
 Ein Mädchen, das gut kochen kann und auch häusliche Arbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. 13377
Q 4, 8 u. 9, 2. St.

Miethegesuche
 Ein gut möblirtes Zimmer u. zwei Damen per sofort zu mietzen gefucht. Offerten unter Nr. 15266 an die Expedition. 15266

Eine Wohnung
Bestehend aus 3 bis 4 Zimmer, Küche und Zubehör, möglichst hochparterre und in schöner Lage vor 15. Oktober von einem ig. Paar gesucht. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter Nr. 14870 an die Exped. d. Bl. zu richten. 14870

2 unmöblierte Zimmer, wovon das eine als Comptoir, das andere als Schlafzimmern benutzbar, in der Nähe des Verbindungsanals gelegen, werden für später zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe incl. Nebenkosten und Bedienung unter A 15217 an die Exped. 15217

Gesucht.
Für einen Zahlungsfähigen jungen Mann wird in der Nähe der Stadt Mannheim eine a n g e b a r e Bäckerei oder Wirtshaus zu mieten oder kaufen gesucht. 14447
Offerten mit Preisangabe sind zu richten an das Geschäftsbüreau G. Anstett, Mannheim, B 5, 2.

Läden
E 1, 8 1 großer Laden mit 2 Schaufenstern u. anstoßendem Zimmer mit oder ohne Wohnung zu verm. 14164
F 4, 18 Nähe des Fruchtmarktes Laden u. Wohnung per 1. November zu vermieten. Näb. 2. St. 14808
2 Läden zu vermieten in guter Lage, halb anzutreten, billiger Preis, weit und ohne Wohnung. 14050
Gebr. Koch, F 5, 9 und 10.
Eine Bäckerei sowie Metzgerei für sofort zu verpachten, auch wird ein tüchtiger Wirtshaus gef. Näb. im Verl. 15281

Eine Zapfwirtschaft zu vergeben. 15134
zu erfragen D 5, 3, 3. St.

Magazine
T 6, 11 1 helle große Wertstatt 1. v. 14960

Zu vermieten
A 2, 1 Breitenheim'sches schöne große Wohnung, (Bel-Etage) sowie ein schöner dritter Stock, beide Wohnungen auf sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen bei den Eigentümern (rechter Flügel Bel-Etage). 14197

A 3, 6
Schillerplatz
III. Etage
sofort zu vermieten. 14326
Näb. im Hause selbst.

B 2, 2 3. Stock zu vermieten. 14998
C 1, 15 1 großes Zimmer u. Küche auf die Straße gehend, zu verm. 15178
C 8, 6 1 Treppe hoch, eine Wohn. mit Schlafzimmern, möbl. oder unmöbl. sofort zu vermieten. 14597
C 8, 14 d. Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche und allem Zubehör per sofort zu vermieten. 11633
Näb. Auskunft Z 5 1/2, 2.
D 2, 7 Part. sind 2 Mansardenzim. nebst Küche Kellerraum, Wasserleitung an 1 kleine Familie bis 1. Oktober zu vermieten. 15308
D 4, 16 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per Nov. zu verm. 14683
D 6, 16 2. St., 5 Zimmer zu verm. 14070
zu erfragen F 1, 7 1/2.
E 2, 6 schönes Logis auf die Straße gehend mit Privatloft zu vermieten. Näheres im Hof. 15250
E 5, 6 Mansardenw., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Zu erfragen Hinterhaus parterre. 15193
E 7, 12 1 Zimmer u. Küche fol. 1. v. 14862
E 8, 8a u. St. 4 Zimmer, Küche u. Mansarden u. Zubeh. mit Gas- und Wasserleitung per 15. September od. später zu verm. 14468
Näb. G 5, 5 od. G 8, 17.
F 4, 21 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., Wasserleitg. an ruhige Leute sofort zu vermieten. Näb. 8. St. 15337
F 5, 20 3. St., 1 Wohnung zu verm. 15886

F 5, 14 Part. Seitenbau Wohn. gleich besch. zu vermieten. Näheres 2. St. 15255
F 6, 11 Parterre-Wohn. zu verm. 14721
Ringstr. F 7, 24 Gaupenw. 3 Zimmer, Küche, Zubeh. an ruhige Leute 1. v. Näb. part. 14875
G 3, 9 ein leeres Zimmer und eine Werkstätte baselst. zu vermieten. 14963
G 5, 5 4. St., 2 Zimmer u. Küche per Oktober sowie ein Zim. und Küche mit Wasserleitung 1. v. 15213
G 5, 15 1 H. Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 15393
G 7, 2a 2 Zimmer, Küche u. Keller bis 1. Okt. zu verm. Näb. 2. St. 15249
G 7, 15 nahe der Ring- und Wackerstr. 2. Stock, bestehend in 6 Zimmern, Mansarden u. Zubeh. Gas- und Wasserleitung zu verm. 12205
G 7, 15 3. Stock, 1 gr. 2 Wohn. 6 Zimmer u. Zubeh. Gas- u. Wasserleitg., heller geräumiger Hof, per Anf. Oktober zu verm. 13722
G 7, 22 1 Treppe hoch, 2 feine Zim., wovon 1 möbl. Schlafz. u. v. 15113
G 8, 13 die Hälfte des 3. Stockes mit Abgeschlossen zu verm. 15185
G 8, 18 2. Stock, 5 große Zimmer, Küche, 2 Waggelkammern, Gas- und Wasserleitung u. allem Zubehör 1. v. Näheres parterre. 14883
G 8, 20a Eckhaus 2. St. 1 schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubeh. Gas- und Wasserleitung bis 1. Sept. oder früher besch. 1. v. Näheres Parterre. 13832
H 1, 3 kleine Wohnung i. besch. zu verm. Näheres 3. Stock. 14847
H 2, 12 eine Wohnung zu verm. 14239
H 4, 4 1 kleine Wohnung, 1 Zimmer nebst Küche im Seitenbau, 1 größere Wohnung, 3 Zimmer und Küche u. im Hinterbau, fol. zu v. 15376
H 4, 30 2. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 15. Sept. 1. v. 14252
H 4, 31 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. wegen Wegzug auf 1. Sept. 1. v. 14476
H 7, 16 Ringstr., schöne Wohn., 5 Zimmer nebst allem Zubeh. sofort oder später zu vermieten. 15243
Näb. H 7, 18, 1. St.
H 7, 30 1 leeres Zimmer zu verm. 14753
H 7, 30 1 Zim. u. Küche 1. v. Ebenbaselst. 1 großes leeres Zimmer. 14752
J 2, 13/14 im 3. Stock Wohnung 4 Zimmer, Küche und Waggelkammer und Wasserleitung per Sept. zu verm. 12139
J 3, 21 2 Logis gegen die Straße, bis 1. Okt. zu vermieten. 15254
J 3, 22 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näb. 2. St. 15075
J 3, 22 3. St., Zimmer u. Küche an ruhige Leute 1. v. Näb. 2. St. 15146
J 4, 7 ein Zimmer mit 2 Betten an 2 junge Leute zu vermieten. 14810
J 7, 22 H. Wohn. fol. 1. v. Näb. part. 14853
K 4, 7 1/2 2 und 3. St. 6 Zimmer nebst allem Zubeh. per 1. November oder später zu vermieten. 15883
Näb. K 4, 7 1/2, 2. Stock.
K 4, 16 1 einzelnes Zim. zu v. Näheres im Hof bei D. Kiffel. 15273
L 4, 13 1 kleine Wohnung, sofort besch. zu verm. Näheres U 6, 1a. 14366
L 4, 16 4 Zimmer, Alko, Küche nebst Zubeh. ganz oder geth. per Sept. zu vermieten. 15268
L 6, 14 2. St. Hinterh. 1 H. leeres Zim. an 1 e. Person od. einen Herrn zu vermieten. 18758
L 6, 15 kleine Wohnung zu verm. 15600
L 11, 29b 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Küche u. f. w. sofort zu verm. 13875
L 14, 6 1 Parterrewoh. nebst Zubeh. bis 15. Sept. besch. zu vermieten. 18939

Beste Lage, Mitte der Stadt.
M 2, 9 Bel-Etage, 5 eleg. große Zimmer und 4 eleg. große Zimmer oder zusammen zu verm. Gas-, Wasser- und elektr. Leitung, sowie alles Zubeh. 13525
M 7, 1 Ecke der Lauerstraße ist der 4. Stock bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Gas- und Wasserleitung sofort oder später besch. an ruhige Leute billig zu vermieten. Näheres M 7, 25. 13340
M 7, 12a in schönster Lage, 3. Stock, 6 Zimmer, 2 Mansarden mit Vordereinrichtung und allen Bequemlichkeiten zu verm. Näheres parterre. 14101
M 7, 15 Zufahrtstr., per sofort ein herrliches ganzer 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badecabinet und allem Zubeh. Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Näheres Parterre. 13551
N 3, 3 1. Stock, 11 Wohnung an kinderl. Leute zu vermieten. 14991
N 3, 16 3 Zimmer u. Küche fol. 1. v. 15339
N 4, 6 1 Zimmer, Küche, Keller 1. v. 15229
O 4, 11 1 frendl. Wohn. 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. i. Hinterh. an ruh. Leute zu vermieten. 15204
Näheres im 2. St. Vorderhaus.
O 7, 12 3. Stock, ein unmöbl. großes Z. zu vermieten. 14076
P 1, 7 ist der 2. Stock, 15 Zimmer, 2 Küchen nebst Zubeh. per September zu vermieten. 13034
P 6, 13 1 Zim., Küche u. Keller an stille Leute zu vermieten. Näb. 2. St. 15256
Q 2, 6 ber 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche gleich besch. 1. v. 14250
Q 3, 15 2 Parterrezimmer, beide a. d. Straße, möbl. od. als Bureau, 1. v. 14817
Q 3, 19 1 Zimmer, Küche und Kammer zu vermieten. 14102
Q 5, 12 Zimmer u. Küche zu verm. 14873
Q 7, 5 2. Stock zwei Zimmer u. Küche. Ebenbaselst. 2 Zimmer u. Küche. Mit Zubeh. Gas- u. Wasserleit. 14908
Q 7, 26 2. Stock, schöne Wohnung aus 7 gr. Zim. nebst allem Zubeh. bestehend, zu verm. 13839
R 4, 16 2 Zimmer, Küche, Keller 1. v. 14821
R 4, 21 H. Wohnung zu verm. 14879
S 2, 1 2. St., 4 Zimmer, Küche, Kammer u. an ruh. Leute 1. v. 15240
S 4, 10 1 H. leeres Zim. an eine einzelne Person zu vermieten. 14286
T 2, 3 Hinterhaus 1 frendl. Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 14784
T 2, 3 Ein leer. Part.-Zim. i. d. Hof geb. an 1 einz. Person zu vermieten. Näb. 2. Stock. 14182
Neubau T 6, 6 Parterrewohnung u. mehrere Werkstätten, sowie verschiedene kleinere Wohnungen zu vermieten. 14824
U 1, 3 4 Wohnungen, mehrere besch. an ruh. Leute zu vermieten. Näb. 2. Stock. 14567
Z 3, 34 2 schöne Zimmer Küche u. Wasserleitg. u. Zub. zu verm. 13759
ZF 1, 1 Dammstr., abggeschlossen, 3. Stock u. Wasserleitg. billig zu verm. 9548
ZF 1, 3 n. Stadtteil, 1. v. Wohnung, 2 Z. und Küche mit Wasserleitg. bis 1. Okt. zu verm. 14922
ZE 1, 19 2. St. 1 Zimmer u. Küche bis 1. Oktober besch. zu verm. Näb. Wirtshaus. 15388
ZH 1, 3b Redarg., 2 Zimmer, Küche, 2 Zimmer billig zu verm. 13686
ZM 1, 2 Redargarten, 2 Zimmer u. Keller zu vermieten. 14734
Eine Gaupenwohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubeh., abggeschlossen u. Wasserleitg. bis 1. Octbr. zu vermieten. 15244
Näb. Schweringerstr. 75, 3. St.
Eine kleine Wohnung als Bureau geeignet sofort zu vermieten. Näb. G 7, 13, 2. St. 15096
1 Zimmer, Küche u. Keller 1. v. Näheres im Verlag. 15302

Wohnung
zu vermieten 3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Wasserleitung, Glasabfluß, sofort oder später. Preis M. 400.
Näheres R 3, 5, parterre.

Villenquartier.
4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., u. Badezim., Garderobezim., 2 Waggel. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung 1. v. Auskunst in L 11 Nr. 8. 12769

Zu vermieten
1 großer Saal und daranstoßende Bureauämlichkeiten im europ. Hof Z 2, 13 parterre. 14740
Näheres beim Hausmeister.
Traitteustr. 11, Wohnungen von 2 sowie 3 Zimmern und Küche mit Wasserleitg. bis Mitte Sept. oder 1. Oct. zu verm. Näb. Conrad Schäfer's Erben, F 8, 17. 15385
Wohnung zu vermieten: 2 Zimmer, Küche und Zubeh. sofort. Zu erf. Z 10, 19m, Lindenhof. 12837
Friedrichselderstr. Städt. Frankfurt 1 Parterrewohnung und 2 H. Wohnungen sofort zu vermieten. 14352
Schweringerstr. 98, 4. Städt. 1 schön helles Zimmer sofort zu verm. 14967

Möbl. Zimmer

B 2, 4 part., einf. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 14168
B 4, 10 einf. möbl. Zim. für ig. Kaufleute zu vermieten. 15102
B 4, 11 2. St. gut möbl. Zim. 1. v. 14576
B 6, 9 2 ineinandergehende möblierte Parterrezimmer zu verm. 14042
C 2, 7 3. St. 1 schön möbl. Zim. fol. an einen Herrn zu vermieten. 13788
C 4, 17 3 Tr. möbl. Zim., 15 R. monatlich, an 1 Kräulein 1. v. 15103
D 2, 1 1 kleines möbl. Zimmer 1. v. 15190
D 4, 18 2. St., ein schön möbl. Zim. sofort besch. zu vermieten. 15280
D 6, 19 4. St., möbliertes Zim. 1. v. 14438
E 1, 14 möbl. Zimmer 1. v. vermieten. Näb. E 1, 13, Laden. 15215
E 2, 45 4. St., ein einf. möbl. Gaupenzimmer an ein Mädchen zu vermieten. 15228
E 2, 16 1 gut möbl. Zimmer an 1 Herrn 1. v. Näb. Freudenladen. 12984
E 3, 3 3. Stock, ein fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu vermieten. Näheres parterre. 14970
E 3, 7 3. St. 1 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 fol. Herrn fol. zu verm. 14166
E 3, 8 1 Tr. hoch, möbl. Zim. zu v. 14539
E 5, 5 2. St., 1 gut möbl. Zim. auf 1. Sept. zu vermieten. 14624
F 4, 10 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 13471
F 4, 18 2. St., fein möbl. Zim. 1. v. 13677
F 4, 21 3. St. 2 möbl. Zim. für soliden Herrn od. Dame 1. v. 13494
F 5, 1 3 Treppen hoch, ein schön möbl. Zim. auf die Str. geb. 1. v. 14980
F 5, 8 3. St., ein möbl. Zim. für 1 Herrn sofort zu vermieten. 14989
F 5, 17/18 2. St., ein möbl. Zim. mit od. ohne Pension 1. v. 14458
F 6, 8 1 Etage hoch, ein schön möbl. Zim. sofort besch. zu verm. Näb. im 2. v. 13643
G 3, 20 2 ineinandergehende möbl. Zim. an 1 od. 2 H. 1. v. 13643

G 4, 14 2. Stock ein gut möbl. Zimmer bis 15. September zu verm. 15192
G 6, 1 1 schön möbl. Zim. zu verm. 15378
G 7, 6 2. St. gr. sch. möbl. Zim. in guter Familie mit Pension 1. v. 13521
G 7, 30 3. St., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 13506
G 8, 21 2. Stock 1 gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu verm. Näheres baselst. 14043
G 8, 22b schön möbl. Z. zu vermieten. 15265
G 8, 23a einf. möbl. Zim. 1. v. 14837

H 1, 11 2. St. 1 gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermieten. 13904
H 1, 12 4. St. 1 möbl. Zim. auf den Markt gehend an einen anständ. Herrn fol. zu verm. 13888
H 3, 7 im Seitenbau rechts 3. St. 1 möbl. Zim. zu vermieten. 14955
H 4, 8 3. St., möbl. Zim. mit 2 Betten sofort zu vermieten. 15237
H 4, 25 zwei ineinandergehende gut möbl. Zimmer an ein oder zwei junge Leute zu vermieten. 14241
H 6, 34 4. St., 1 möbl. Zim. 1. v. 14427
H 7, 29 ein fein möbl. Part.-Zimmer 1. v. verm. Näb. 3. St. 15241
H 8, 2 1 fein möbl. Zimmer sofort 1. v. 14558
J 1, 13/14 2. St., ein a. d. Straße geh. gut möbl. Zim. fol. an 1 Herrn od. Dame 1. v. 14052
J 7, 15 Ringstr., 1 Etage, gut möbl. Zimmer an einen Herrn 1. v. 14109
J 7, 16 Ringstr. 1 Etage gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort billig zu vermieten. 14764
K 2, 4 4. St., 1 einf. möbl. Zimmer 1. v. 14065
K 2, 18 1 Tr., sehr schön möbliertes Zim. zu vermieten. 14968
L 2, 4 2 schön möbl. Zim. an 1 Herrn fol. zu vermieten. 14903
L 6, 14 2. St. 1 schön möbl. Zim. zu vermieten. 13757
M 2, 15 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu v. 14029
M 3, 7 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. gem. Preise zu v. 7690

M 3, 8 möbl. Part.-Zim. folglich besch. zu vermieten. 14257
M 4, 11 1 frendl. möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 15239
N 2, 5 2 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn sofort besch. zu v. 9878
N 3, 9 hübsch möbl. Zim. zu vermieten. Näb. im 3. St. 14482
N 3, 17 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 15584
N 4, 12 schön möbl. Zim. event. m. Pension zu vermieten. 14546
N 6, 6 1. v. möbl. Zim. mit Pension zu vermieten. 14787
O 3, 2 vis-à-vis dem Telegraphenamt, zwei ineinander geh. fein möbl. Zimmern zu verm. 14976
O 4, 13 2. St. gut möbl. Zim. zu verm. Näb. 2. St. 13893
O 5, 8 3. Stock ein gut möbl. Zimmer bis 15. September zu verm. 15344
O 5, 13 2 Tr., möbliertes Zimmer mit Cabinet zu verm. 14268
P 2, 1 2 Treppen links, elegantes möbliertes Zimmer nach den Planen gehend zu vermieten. 14450
P 4, 8 2. Stock, möbl. Zim. a. die Str. gehend sofort zu vermieten. 13877
P 4, 9 3. St. 1 schön u. 2 m. Zim. a. ob. 2 Herrn fol. zu v. 13904
P 5, 8 2. St., 1 gut möbl. Zim. mit Schlafz. an 1 od. 2 H. 1. v. 15382
P 6, 7 möbl. Zimmer mit Kost zu v. 14162

Q 1, 2 3. St., fein möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 14164
Q 5, 19 1 möbl. Zim. (14 W.) mit separ. Eingang, auf d. Straße gehend, sofort 1. v. 14469
R 3, 4 2. Stock ein möbl. Zimmer 1. v. 14196
S 2, 17 ein schön möbl. Zimmer a. d. Str. geh. 1. v. Näb. part. 13591
S 2, 23 2. Stock 1 schön möbl. Zimmer zu verm. Näb. 2. Stock. 14017
S 3, 14 ein schön möbl. Parterrezim. mit sep. Eingang fol. 1. v. 13778
S 4, 15 2. Stg., ein schön möbl. Zim. für einen Hrn. od. Dame fol. billig zu vermieten. 14568
T 5, 14 1 möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Parterre. 14555
T 5, 14 4. St. 1 möbl. Zim. 1. v. 13788
U 6, 6 2. St., 1 gut möbl. hübsches Z. a. d. Str. geh. per sofort an 1 fol. Herrn zu verm. 11742
Z 5, 2b 3. St., 1 ordentl. Mädchen od. Frau (mit eigenem Bett) in Logis gesucht. 14971
ZK 1, 8 1a möbl. Zim. 1. v. 15379

Schweringerstr. 18b 3. St., 1 möbl. Zimmer zu v. 14990
(Schlafstellen.)
E 5, 5 eine Schlafstelle zu verm. 13749
F 4, 18 Schlafstelle 1. v. vermieten. 15010
F 5, 16 sind sofort zwei sehr gute Schlafstellen zu vermieten. 13863
G 2, 9 2. St. Hübsch. 1 gute Schlafst. 1. v. 15248
G 3, 11a 2. St., Schlafstelle mit Kost an anst. Arb. fol. 1. v. 14231
G 5, 24 3. Stock, gute Schlafstelle mit oder ohne Kost zu verm. 15375
G 7, 34 2. St., Neubau, 1 bessere Schlafst. an 1 fol. Arb. fol. zu v. 13807
J 1, 12 4. Stock, Vorderh. Schlafst. mit Kost zu vermieten. 14912
J 4, 10 1 Schlafstelle zu vermieten. 14943
M 5, 8 Schlafst. für ein besseres Mädchen zu vermieten. 15223
T 3, 7 2. St. 1 Schlafstelle sofort 1. v. 13823
T 4, 18 Eine Schlafstelle fol. 1. v. 14284
Schweringerstr. 40 1/2, Hübsch. 2. St. gute Schlafstelle mit Kost zu vermieten. 15219

Kost und Logis

G 6, 3 Badner Hof, parterre ein Zimmer für 2 folbe Arbeiter zu v. 14304
G 7, 5 3. Stock, Kost und Logis. 14061
H 4, 7 Kost und Logis. 14186
H 7, 5c 3. Stock Kost u. Logis. 14061
J 2, 16 parterre, Kost u. Logis. 13188
J 2, 16 3. St. Hübsch, 2 junge Leute für Kost und Logis. 15230
J 4, 17 Kost und Logis. 14280
Q 1, 2 3. St., guten Mittag u. Abendbiss. 14165
S 2, 12 part. gutes Logis m. Kost per Woche 7 R. zu vermieten. 7872
T 4, 18/19 Kost und Logis bei Jean Kehl. Ein Gymnastik findet bei einer gut bürgerlichen Familie Pension. Näheres T 5, 3, 3. Stock. 14900
Einige Herren können noch teilnehmen an gutem Mittag- und Abendbiss.
3 D 6, 13, 2. St.
In der Familie eines hiesigen Lehrers finden Schüler des Gymnasiums oder Realgymnasiums Kost und Wohnung, sowie Nachhilfe in den Unterrichtsgegenständen. Näheres in der Expedition. 13110
Privatkostgeberei
mit u. ohne Logis 7808
Chr. Haag, K 3, 15.
Schweringerstr. 81, 4. Stod, Kost u. Logis, sowie guten Mittag- und Abendbiss. 14669

Van Houten's Cacao.

Bester — im Gebrauch **billigster.**

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. **3.30**, Rm. **1.50**, Rm. **0.95.**

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiesigem und auswärtigem Publikum, Freunden und Gönnern theile ich ergebenst mit, daß ich die neu erbaute und auf's Komfortabelste eingerichtete Restauration zum

B 6, 30 Löwenkeller B 6, 30
vis-à-vis vom Stadtpark

übernommen habe und am **Samstag, den 9. September, Abends um 6 Uhr** eröffnen werde.

Die auf's Geschmackvollste eingerichteten Lokalitäten sind **Abends elektrisch beleuchtet**, bieten die schönste Aussicht auf den gegenüber liegenden Stadtpark und werden dadurch meinen werthen Herren Gästen stets ein freundlicher und angenehmer Aufenthalt sein.

Ich empfehle nur **la. ff. Stoff von der Brauerei Löwenkeller.** Dabei **reine Weine** und stets **vorzüglichste Küche.**

Täglich warmes Frühstück. Mittagessen im Abonnement und à la carte. In jeder Tageszeit kalte und warme Speisen.

Es wird mein stetes Bestreben sein, durch aufmerksamste Bedienung die Zufriedenheit meiner werthen Herren Gäste zu erwerben und zu bewahren und jede geneigte, recht zahlreichen Besuche entgegen.

Hochachtung
M. Stammel.

NB. Um irrth. verbreitete Gerüchte zu berichtigen, diene zur gef. Nachricht, daß ich meine **Bade-Anstalt** nach wie vor weiterführe und halte mich gebietem Publikum weiter bestens empfohlen.

B 1, 5. Günstiger Gelegenheitskauf! B 1, 5.

Bei Sortierung des Fabrikparks habe ich große Posten Parthievaaren mit unbedeutenden Mängeln oder Flecken in normalvollenen (System Prof. Dr. Jäger), merino, baumwollenen (Reform-System Dr. Lehmann) Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Strümpfen und Socken für Herren, Damen und Kinder um die Hälfte des Fabrikpreises zum Ausverkauf ausgesetzt.

Wiederverkäufer erhalten extra Rabatt. 15410
B 1, 5. F. W. Leichter. B 1, 5.
Strick- und Web-Anstalt. — Tricot-Confection.

Prima Rheinfalm, Seezungen, Zander, lebende Gebirgsforellen, Hechte, Karpfen, Schleien, Bärche, Aale etc. Kieler Bücklinge. 15538

Ph. Gund.

Prima **Schellfische** Seebrühe im Aufschnitt, Salm, Zander, Seezungen, Steinbutt, leb. Barben, leb. Hechte, lebende Aale, leb. Karpfen, leb. Schleien, Mal und Salm in Gefee, geräucherter Lachs im Aufschnitt, neue Marinaden, Kieler Bücklinge u. Sprossen empfiehlt 15540

Moritz Mollier

D 2, 1 Neue Fischhalle D 2, 1. **Kieler Bücklinge, la. Rib-Caviar, Bismarck-Heringe, Ernst Dangmann, N 3, 12. 15537**

Zugboden-Glanz-Lacke

in unübertroffener Qualität, von 60 Pfg. per Pfd. an gekochl. feinst. Carpentindöl, Stahlspähne, Stahlbrahtbürsten (das Beste zum Reinigen der Parquetböden), gelbes und weißes Wachs, Parquetboden-Wichse (gelb und weiß) 15539 englische Publinder, Schwämme & Fensterleder etc. **J. H. Kern, C 2, 11.**

Tanzunterricht in Neckarau.

Diejenigen geehrten Damen und Herren, welche sich an meinem Tanzkursus betheiligen wollen, werden freundlichst ersucht sich nächsten Sonntag, den 9. September, Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus „zum Löwen“ einzufinden. 15400

Ch. Streib, Tanzlehrer.

Stiftungsgelder in 4 1/2% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 14898 **Karl Seiler, Collecturgehilfe A 2, 4.**

Restkaufschilling von Liegenschaften können sofort erbit werden unter günstiger Bedingung. 14432 **J 2, 1, 2. Stad.**

Getragene Kleider verkauft 14024 **Karl Rinzer, H 4, 23.**

Für Lampen, Papier und bergl. werden die höchsten Preise bezahlt. 12614 **H. Koch, J 5, 15.**

Gebrauchte Möbel u. Betten fauft 10247 **W. Landes, S 2, 4.**

Ein junger Mann, franz. u. englisch sprechend, sucht etwaige Beschäftigung. 15415 **Offerten O. K. Postlagernd.**

Ein braues, fleißiges Mädchen vom Lande, das gut häusgerlich kochen kann, und in den häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht in einer guten Familie auf's nächste Ziel Stellung. 15414 **Näheres im Verlag.**

Ein Kind von 5 Monaten zum adoptiren abgegeben. Off. unter No. 13719 an die Exped. d. Bl. abgegeben. 13712

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Weber, Hebamme, Weinheim. 3953

Gesucht. Auf 1. November 1 helle, gesunde Wohnung mit 3 Zim., Küche, Mansarde u. f. m. im 2. od. 3. St. von ruh. Leute. Off. unter No. 15529 an die Exped. d. Bl. 15529

Stelle-Gesuch. Ein Mann, welcher schon acht Jahre in einem hiesigen Geschäft als Verkäufer ist, wünscht eine Stelle gleicher Art ob a als Bureau-Diener. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 15407 **Wichtige Bauanschläge** gef. 15411 **G 3, 11a.**

Ein braues fleißiges Mädchen für häusl. Arbeit sof. gef. 15408 **NB. im Verlag.**

Ein noch sehr gutes Pianino billig zu verkaufen. 15417 **Ch. Scharf, C 4, 4.**

2 halberwachsene schwarze Küchlein sind abzugeben. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl. 15413

Ein gangbare Wäckerlei zu pachten gesucht. 15406 **Näheres Schwelingerstraße No. 17 1/2.**

Ein großes Nebenzimmer mit feinem Pianino für einige Abende in der Woche zu vergeben. Off. beliebe man unter No. 100 Postlagernd z. r. 15410

C 1, 15 1 gut möbl. Gart. Zimmer f. 2 Pers. mit Kost zu verm. 15541

J 5, 5 4 St. 1 schön möbl. Zimmer fogl. z. verm. per Monat 12 Mark. 15536

L 4, 12 part. 1 gr. möbl. Frontzimmer an 1 soliden Herrn zu v. 15421

N 2, 6 3 St., gute Pension für 3 Schüler. 15542

T 2, 6 eine Gart.-Wohn. v. 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. mit ob. ohen Werkst. u. p. NB. 2. Stad. 15412

Q 5, 1 ein Baden u. Wohn. z. v. 15418

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein lieber Sohn

Gustav Adolph

nach einem schweren und schmerzlichen Krankenlager im Alter von 18 Jahren sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet heute **Donnerstag Abends 7 1/2 Uhr** vom Dialektischen Hause aus statt. 15420

Mannheim, den 6. September 1888. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Heinrich Gordt, Schriftföher.**

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.

Von morgen ab findet die zweite Abfahrt von hier bereits **Nachmittags 12 1/4**, anstatt wie bisher **Nachmittags 1 1/4 Uhr**, statt. 15405

Mannheim, den 5. September 1888. Die Agentur.

Baden-Baden. Conversationshaus.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des **Grossherzogs**

Sonntag, 9. September 1888, Abends 8 Uhr: Grosses Feuerwerk

vom Kgl. Hof-Kunst-Feuerwerker Herrn C. Vidacovich aus Höchst. Illumination des Conversationshauses u. der Umgebung. Grosses Concert des Städtischen Cur-Orchesters. **Eintritt 2 M. Reservirter Platz 4 M.**

Montag, 10. September, Abends 8 Uhr: **Grosses Fest-Concert**

unter Mitwirkung von Fräulein Dyna Beumer, Concertsängerin aus Brüssel, Herrn Van Dyck, Tenorist aus Antwerpen, Herrn Professor Hoermann, Concertmeister aus Frankfurt a. M., und des Städt. Cur-Orchesters unter Direktion von Herrn Kapellmeister M. Kenaemann.

Nummerirter Sitz 6 Mark. Reservirter Sitz 4 Mark. Saal 2 Mark. Das Städtische Cur-Comite. 14524

Stadt-Park Mannheim.

20-Pfg.-Tage.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des **Grossherzogs Friedrich von Baden.** Am Vorabend: **Sonntag, 8. Sept. 1888, Abends 8—11 Uhr GROSSES CONCERT**

Italienische Nacht

Bengalische Beleuchtung der Park-Anlagen und der Sternwarte.

Sonntag, den 9. September 1888, Nachmittags von 2—6 und Abends von 8—11 Uhr

Zwei grosse Concerte.

Sämmtliche Concerte ausgeführt von der Capelle des H. Königl. Bayer. Fuß-Artillerie-Regiments zu Reg. unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn Lemny.

Entre'e an beiden Tagen 20 Pfg. Abonnenten frei. 15535

NB. Um die Controlle zu ermöglichen, ist es unbedingt geboten, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre Abonnementskarten vorzeigen.

In der modernen, so beliebten **Smyrna-Knüpferei**

u. schlesischen Feinknüpferei wird demnächst ein Unterrichts-kursus eröffnet. Unterricht nach neuester, patentirter Methode. Material zu den Arbeiten zu Fabrikpreisen. Beginn des Unterrichts Mitte October. Anmeldungen vorläufig erbeten unter No. 15534 an die Exped. d. Bl. 15534

Bon medicinischen Autoritäten empfohlen



Sehr wirksam und angenehm. **1/8 Kilo Mark 1.20.**

bei Ditt. Vertreter für Süddeutschland und Elsass-Lotharingen: **Wipprecht & Westphal, Mannheim.**

Wasserwerk Mannheim.

Schreibgehilfenstelle. Die Stelle eines Schreibgehilfen für das Bureau des Städt. Wasserwerkes ist zu vergeben.

Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind längstens innerhalb 8 Tagen an die Betriebsleitung des Städt. Wasserwerkes Mannheim, O 7, 104, mit entsprechender Kassafrist versehen, einzureichen. 15054

Mannheim, 31. August 1888. **Wasserwerk Mannheim Betriebsleitung Emreker.**

Fah-Versteigerung.

Montag, den 10. Sept., Morgens 1/10 Uhr,

werden in S 2, 4 ca. 100 Fah von 20 bis 500 Liter haltend, ferner Matten und Ständer gegen Barzahlung versteigert. 15523

Ferd. Aelterl. **Verain deutscher Kampfgenossen.**



Zur Vorbereitung der Bundsammlung findet **Samstag, 8. ds., Abends präcis 8 Uhr** bei **Kawerab Heinrich Koch, K 1, Da eins** 15370

Mitglieder-versammlung statt; sämmtliche Mitglieder werden erlucht, vollständig und pünktlich zu erscheinen.

Mehrere Mitglieder.

Singverein.

Freitag Abd. 1/9 Uhr **Probe.** Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.** 15522

Ortsverein der deutschen Fischer

u. verm. Berufsgenossen. Am **Samstag, den 8. Sept.** Abends 1/9 Uhr

Ortsvereins-Versammlung. Vortrag des H. Fröbel über die Aufstellung in München. 14522 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Ira.“

Freitag, Abends 9 Uhr **Probe.** 21302 **Der Vorstand.**

Männergesang-Verein.

Freitag Abends 14185 **Probe.**

Freidenker-Verein

Mannheim. 15133 (Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes).

Wir suchen ein über 100 Personen fassendes Vereinslokal, an welches sich womöglich ein kleineres Zimmer anschließt, in welchem die in Aussicht genommene Bes. und Debattirabende abgehalten werden können, und bitten, Offerten an Herrn Kaufmann **Albrecht (G 7, 5)** gelangen zu lassen. 15076

Morgen früh wird im Schlachthaus eine Kuh zu 25 Pfg. p. Pfd. aus- gegeben. 15545

Schlachthausverwaltung.

Ein Metaldreher

der auch gelernter Metallgießer ist, wird zum sofortigen Eintritt gesucht, von **Frg. Schwärze, Kupfer-Schmied in Karlsruhe.** 15533

Ein velociped

wird zu kaufen gesucht. 15530 **Näheres in der Exped. d. Bl.**

Wandsteine werden gekauft bei **G. Geßel, H 7, 8, 2. St. 15323**